

GESCHÄFTS- BERICHT

ANNUAL REPORT

20
15|16

KENNZAHLEN KEYFACTS 2015

- über 300 Mitgliedsfirmen more than 300 member companies
- 500 insgesamt betreute Unternehmen 500 overall co-managed companies
- 3,32 Mrd. Euro Gesamtumsatz 3.32 bn. euro turnover
- 0,26% Umsatzsteigerung (gegenüber 2014)
0.26% increase of turnover (compared to 2014)
- 13.965 Beschäftigte per 31.12.2015 (+1,48% zum Vorjahr)
13.965 employees on 31.12.2015 (+1.48% compared to 2014)
- 966,4 Mio. Euro Exporte (+2,8%) 966.4 m. euro exports (+2.8%)
- 902,1 Mio. Euro Importe (+2,3%) 902.1 m. euro imports (+2.3%)
- 29,1% Exportanteil am Gesamtumsatz 29.1% export share of the overall turnover
- 105 Mio. Euro Investitionen 105 m. euro investments
- 1,9% Anteil an Industrieinvestitionen 1.9% share of industrial investments
- 2,20% Anteil an abgesetzter Industrieproduktion
2.20% share of sold industrial production
- 0,99% Anteil am BIP 0.99% share of GDP



Ihr Fachverbandsobmann
Dr. Manfred ASAMER



Ihr Fachverbandsgeschäftsführer
DI Dr. Andreas PFEILER

Sehr geehrte Mitglieder, liebe Leserinnen und Leser!

Ein spannendes Jahr 2015 liegt hinter uns. Die Stagnation im Baubereich während des Jahres war ebenso spürbar wie die positive Stimmung aufgrund der Signale aus Politik und Wirtschaft zum Jahreswechsel. So sind die Erwartungen an das von der Bundesregierung verabschiedete Wohnbaupaket sehr hoch, wenngleich mit Auswirkungen auf den Markt erst gegen Ende 2016 zu rechnen ist. Aber es kommt Bewegung in die Wohnbaupolitik und die Politik nimmt das Thema aus verschiedensten Gründen wieder ernst. Unsere Aufgabe wird es nun sein, Fehlentwicklungen – wie einseitige Baustoffbevorzugungen – zu verhindern. Letztendlich ist der freie Wettbewerb die sauberste Marktgröße.

Die bauaffinen Branchen im Fachverband erwarten nach dem Umsatzplus von rund 0,5% für das laufende Jahr leichten Aufwind, während bei den Industriezulieferern nach dem Umsatzminus in derselben Größenordnung derzeit keine großen Veränderungen zu erwarten sind. Erfreulich ist die Tatsache, dass der Beschäftigtenstand gehalten werden bzw. sogar knapp zulegen konnte. Ein weiteres Indiz einer stabilen Branche mit vielen gesunden Unternehmungen.

Interessant wird es in diesem Jahr auch im Klima- und Energiebereich. Die Vorschläge für ein neues Emissionshandelssystem liegen am Tisch. An der politischen Forderung nach einer Entkarbonisierung der Industrie bis 2050 wird seitens der Kommission weiterhin festgehalten. Hier gilt es durch stete Aufklärungsarbeit in Brüssel und hierzulande zu vermitteln und aufzuklären. Ohne mineralische Roh- und Baustoffe funktioniert unsere Gesellschaft einfach nicht, auch wenn das einige noch nicht verstanden haben.

Sowohl Wohnbaupolitik als auch die Klima- und Energiepolitik stehen 2016 mit Sicherheit im Mittelpunkt der Aktivitäten, ebenso wie das Abfallrecht. Weiterhin werden unsere Verhandlungsstärke, ein hohes Maß an Unabhängigkeit und der Rückhalt aus dem Kreis der Unternehmen die wichtigsten Säulen unserer Arbeit sein. Wir bitten Sie weiterhin um Ihre Mitwirkung und stehen Ihnen mit unserer Expertise auch jederzeit mit Rat und Tat zur Seite.

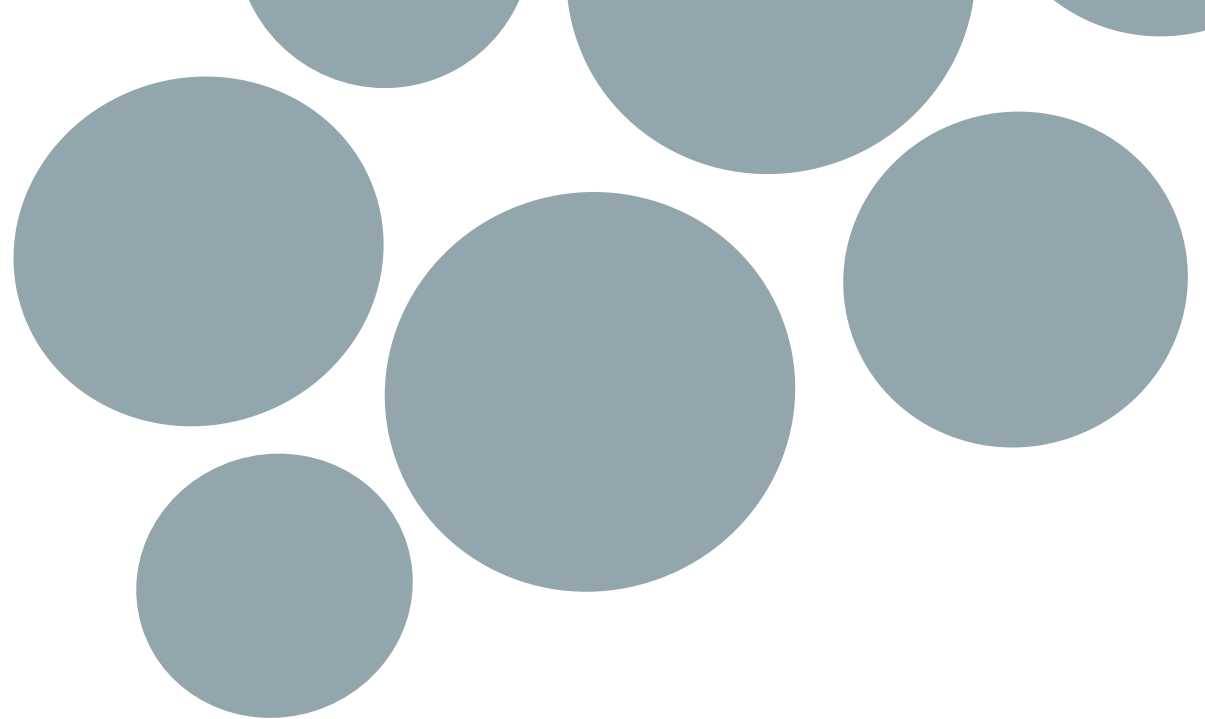
Wir freuen uns auf ein weiteres Jahr guter Zusammenarbeit im Sinne der Stein- und keramischen Industrie und darauf, Sie bei unserer Mitgliederversammlung am 14. September 2016 begrüßen zu dürfen!



VOR- SCHAU

2016

ETS-REFORM



Am 15.7.2015 hat die EU-Kommission (KOM) unter Vizepräsident Maroš ŠEFČOVIČ und Energie-/Klimakommissar Miguel Arias CAÑETE ihr Sommerpaket veröffentlicht, das einen Vorschlag für die Reform des Emissionshandels (ETS) enthält. Da der ETS laut den Schlussfolgerungen des Europäischen Rats von Oktober 2014 eine CO₂-Reduktion von 43% bis 2030 erreichen muss, wurde der Reduktionsfaktor auf jährlich 2,2% angehoben. Das Verhältnis zwischen Versteigerung und Gratiszuteilung wurde mit 57% zu 43% festgelegt. Mehrere Fonds zur Unterstützung schwächerer Volkswirtschaften, zur Modernisierung des Energiesektors u.Ä. speisen sich zu jeweils einigen Prozenten aus diesen Kontingenten, sodass für die Gratiszuteilung beispielsweise knapp über 40% übrig bleiben. Die Kriterien für die Carbon Leakage-Liste (CL) werden neu gestaltet. Ausschlaggebend sind Handels- und Emissionsintensität. Damit soll die Liste von der Anzahl an Sektoren stark gekürzt werden. Zudem wird ein jährlich um 1% sinkender Benchmarkfaktor vorgeschlagen, der technologische Entwicklungen antreiben soll. Die Kompensation von „indirekten Kosten“ bleibt den Mitgliedsstaaten überlassen.

Der Fachverband Steine-Keramik hat eine detaillierte Position erarbeitet, die auch in die WKÖ-Position eingeflossen ist. Hauptpunkte sind die Unterstützung der CL-Berechnung der KOM, keine Deckelung der Zuteilungs- oder Auktionierungskontingente, volle Zuteilung der Prozessemissionen, Streichung des sektoralen Korrekturfaktors und kein neuer Benchmarkfaktor sowie dynamische Zuteilung auf Basis aktueller Daten ohne Abstriche an „best performer“.

Auf Brüsseler Ebene sind die Diskussionen und Positionsforderungen in den verschiedenen Gremien nach Abschluss der Vertragsstaatenkonferenz Mitte Dezember 2015 in vollem Gang. Die Kompetenzstreitigkeiten zwischen den Parlaamentsausschüssen Umwelt (ENVI) und Industrie (ITRE) konnten salomonisch beigelegt werden, indem zu bestimmten Themen beide Ausschüsse abstimmen werden. Ein Voting im Plenum des Europäischen Parlaments ist nicht vor Februar 2017 geplant. Die Entscheidung über die endgültige Ausgestaltung der ETS-Reform verschiebt sich demnach um einige Monate. Österreich

ringt – nicht als einziger Mitgliedsstaat – um eine Position. Das Umweltministerium versucht etwaige Zugeständnisse durch Zugeständnisse der Wirtschaft zu verkaufen.

REFORM OF ETS

Mid of July 2015 the European Commission presented its proposal for a reform of the Emission Trading System until 2030. CO₂-reductions are planned to decrease to 40% in the 4th period starting 2021. The proposal contained some new ideas welcomed by the Association like the new Carbon Leakage rules. A profound position paper was set up emphasizing on the Carbon Leakage rules, full allocation of process emissions, dynamic allocation, abolition of cross sectoral reduction factor and benchmark factor. As competences at the committee level of the European Parliament are split, the final decision on the coming ETS design will not be fixed before February 2017. In Austria no position is set yet, but negotiations will just be a compromise.



ENERGIE

ENERGIEEFFIZIENZ-RICHTLINIE

Der Europäische Rat hat sich im Oktober 2014 einvernehmlich zum Ziel gesetzt, die Energieeffizienz in der EU bis 2030 gegenüber den Prognosen auf 27% zu steigern. Der derzeitige politische Rahmen muss daher aktualisiert werden, damit dem neuen Energieeffizienzziel Rechnung getragen wird und mit dem allgemeinen Rahmen für die Klima- und Energiepolitik bis 2030 in Einklang gebracht werden kann. Deswegen hat die EU-Kommission (KOM) eine Konsultation zur Überarbeitung der Richtlinie 2012/27/EU zur Energieeffizienz (EE-RL) veröffentlicht, die bis Ende Jänner 2016 zur Beteiligung offen stand. Kritisiert wurde erneut massiv, dass Österreich ein Verpflichtungssystem geschaffen hat, das einmal mehr keine Anreize, sondern Belastungen – insbesondere für die energieintensive Industrie – geschaffen hat. Weiters wird darauf hingewiesen, dass die Umsetzung der EE-RL erst angelaufen ist und eine Novellierung viel zu früh passiert. Einige Mitgliedsstaaten haben noch nicht vollständig umgesetzt. In Österreich trat mit einem Jahr Verspätung die Umsetzungsverordnung am 1.1.2016 in Kraft. Ein erster Entwurf wird dennoch für die 2. Jahreshälfte 2016 erwartet. Es gilt weitere Verschärfungen für die nachfolgende Periode abzufangen.

ERNEUERBARE ENERGIEN-RICHTLINIE

Die KOM hat fast gleichzeitig eine Konsultation zur Novellierung der Erneuerbare Energien-Richtlinie (RES-RL) veröffentlicht.

Da diese RL im Überprüfungsprogramm REFIT aufscheint, geht es zum einen um eine Bewertung ihrer Effizienz und Zielgerichtetheit, zum anderen soll der Anteil erneuerbarer Energien am EU-Energieverbrauch bis 2030 auf mindestens 27% gesteigert werden.

Die Ergebnisse der Konsultationen sollen in die Vorschläge der KOM für eine Novellierung der RL einfließen. Dieses Ziel ist nur auf EU-Ebene verbindlich. Die Mitgliedsstaaten dürfen selbst entscheiden, wieviel sie sich dabei zumuten können oder wollen. Was jedoch passiert, wenn insgesamt das Ziel nicht erreicht wird, bleibt offen.

ENERGY EFFICIENCY AND RENEWABLE ENERGY

The European Council agreed upon new targets for energy efficiency and use of renewable energy in Europe: both have to be raised up to 27% until 2030. Legislation has to be adapted according to the new goals. The Commission launched two consultations addressing the review of energy efficiency directive and renewable energy directive. The results of these consultations should be part of the new proposals expected for the second half of 2016. At least for the energy efficiency directive this procedure seems to be too early since the national implementation is ongoing all over Europe. As for the renewable directive it is not clear what happens if the overall goal for Europe will not be reached by member states.

ABFALLRECHT

KREISLAUFWIRTSCHAFTSPAKET DER EU

Die Europäische Kommission (KOM) hat am 2.12.2015 das überarbeitete Kreislaufwirtschaftspaket offiziell vorgestellt. Dieses besteht aus der Mitteilung der KOM „Den Kreislauf schließen – Ein Aktionsplan der EU für die Kreislaufwirtschaft“ und Richtlinienvorschlägen zur Änderung der Abfallrahmen-RL, Verpackungs-RL, Deponie-RL, Altfahrzeuge-RL, Batterien-RL und Elektroaltgeräte-RL.

Der Aktionsplan nennt zahlreiche existierende und neue Initiativen, die in den nächsten drei Jahren ins Leben gerufen bzw. gefördert werden sollen. In der Abfallrahmen-RL werden neue Recyclingziele für Siedlungsabfall festgelegt. Bis 2025 sollen 60% der Siedlungsabfälle (bis 2030 65%) recycelt oder wiederverwendet werden. Für die Wiederverwendung und Recycling von Bau- und Abbruchabfällen ist keine Verschärfung der Zielvorgaben vorgesehen - das 70%-Ziel bis 2020 bleibt bestehen; ebenso die Möglichkeit die Verfüllung in diese Quote einzurechnen. Die KOM möchte weiters eine Harmonisierung und Vereinfachung des Rechtsrahmens für Nebenprodukte und Abfallende-Kriterien und sieht Regelungen betreffend die erweiterte Herstellerverantwortung vor.

Das Kreislaufwirtschaftspaket wird 2016 im Rahmen des ordentlichen Gesetzgebungsverfahrens im EU-Parlament und Rat behandelt.

ALTLASTENSANIERUNGSGESETZ

Im Dezember 2015 wurde vom Umweltministerium ein Arbeitsentwurf für eine Novelle des Altlastensanierungsgesetzes (ALSAG) vorgestellt. Die offizielle Begutachtung soll im 1. Halbjahr 2016 stattfinden.

Die Beitragssätze sollen ab 1.1.2017 massiv – teilweise um über 60% – erhöht werden. Die Erhöhung wird vom Ministerium mit der Inflationsanpassung ab 2012 und dem erhöhten Finanzierungsbedarf, um die Sanierungsziele zu erreichen, argumentiert.

Bei den Ausnahmen von der Beitragspflicht sollen zahlreiche Tatbestände gestrichen werden, wie z.B. die Ausnahme für Berge (taubes Gestein) und Abraummateriale, die beim Aufsuchen, Gewinnen, Speichern und Aufbereiten mineralischer Rohstoffe anfallen, soweit diese Tätigkeit dem MinroG unterliegt (§ 3 Abs. 1a Z 1 ALSAG). In Zukunft sollen als Abfälle im Sinne des ALSAG Abfälle gemäß § 2 Abs. 1 bis 3 Abfallwirtschaftsgesetz - AWG 2002 („Abfallbegriff“) iVm § 3 AWG 2002 („Ausnahmen vom Abfallbegriff“) gelten. Durch die Streichung des Ausnahmetatbestands für Berge (taubes Gestein) wird die beitragsfreie Verwendung/Ablagerung von bergbaulichen Restmaterialien massiv beschränkt. Die derzeit schlagende Bedingung des § 3 Abs. 1 Z 3 AWG, dass bergbauliche Abfälle „innerhalb eines Bergbaubetriebs“ verwendet oder abgelagert werden müssen,

um kein Abfall gem. AWG zu sein und damit nicht von der ALSAG-Beitragspflicht erfasst zu werden, ist enger als die bestehende Ausnahme in § 3 Abs. 1a Z 1 ALSAG.

Die wichtigsten Forderungen des Fachverbands:

- Beibehaltung der Beitragsfreiheit für Berge (taubes Gestein) und Abraummateriale
- keine über die Inflationsrate hinausgehende willkürliche Anhebung der ALSAG-Beiträge
- gleichlautende Formulierung der Ausnahme von der Beitragspflicht für LD- und EO-Schlacken wie für Recycling-Baustoffe
- Präzisierung des Begriffs „zulässigerweise“
- Bindung der Zollbehörden an Feststellungsbescheide

Der Gesetzesentwurf in der vorliegenden Form wird vom Fachverband und der WKÖ abgelehnt, weil er schwerwiegende nachteilige Auswirkungen auf die betroffenen Wirtschaftskreise hätte.

WASTE LAW

At the moment discussions about the new EU Circular Economy Package and the Act on the Remediation of Contaminated Sites are going on which can have a heavy impact on the raw material and building material industry. Therefore numerous changes in waste law are expected in 2016 and 2017.

VERGABEGESETZ / NORMENGESETZ

KLEINE UND GROSSE NOVELLE ZUM BUNDESVERGABEGESETZ

Am 10.12.2015 wurde vom Nationalrat die lang diskutierte „kleine Novelle“ zum Bundesvergabegesetz beschlossen. Damit wird das Bestbieterprinzip bei öffentlichen Aufträgen gesetzlich verankert und eine wichtige Maßnahme für fairen Wettbewerb und im Kampf gegen Lohn- und Sozialdumping gesetzt. Das neue Vergaberecht aus der „kleinen Novelle“ ist mit 1.3.2016 in Kraft getreten (BGBl I 7/2016).

Eckpunkte:

- Stärkung des Bestbieterprinzips
- volle Transparenz bei Subvergaben
- Bekämpfung von Lohn- und Sozialdumping
- große Losregel neu
- Möglichkeit der Festlegung von „Kernleistungen“

Die neuen Regeln sind von der Sozialpartner-Initiative „Faire Vergaben“ mit Unterstützung des Fachverbands erarbeitet und propagiert worden. Die meisten dieser Bestimmungen sind keine Umsetzung der EU-Vergaberichtlinie, sondern dienen den österreichischen Interessen einer fairen Auftragsvergabe. Die EU-Vergaberichtlinie wird in Österreich mit der „großen

Novelle 2016“ umgesetzt. Das Wirtschaftsministerium verhandelt derzeit mit den Ländern über die Details der Umsetzung.

Die Initiative „Faire Vergaben“ wird weitere Vorschläge für die „große Novelle“ einbringen:

- Mindestbonität für Unternehmen bei Anbotslegung, um sicherzustellen, dass Anbieter über die ausreichenden finanziellen und wirtschaftlichen Kapazitäten für die Ausführung des Auftrags verfügen
- Mindestumsatz des Anbieters in einem bestimmten Verhältnis zum geschätzten Auftragswert
- Meldeverpflichtung des öffentlichen Auftraggebers über die beauftragten Anbieter an eine Baustellendatenbank
- Auftraggeberhaftung sowohl für Öffentliche wie auch Private bei Beauftragung von ausländischen Unternehmen

AUSTRIAN PUBLIC PROCUREMENT LAW

The 2015 amendment strenghtens the principle of best-tenderer acceptance instead of best-price acceptance. There have to be quality criteria in addition to the price-criterion in public calls for tenders.

NORMENGESETZ

Das neue Normengesetz (BGBl I 153/2015) ist mit 1.1.2016 in Kraft getreten. Nach zahlreichen Einsprüchen, die zum Großteil nicht beachtet wurden, wird derzeit die Handhabe des Gesetzes und dessen Umsetzung beobachtet. Kritische Punkte zum Thema der Finanzierung sind zwar entfallen, jedoch blieb die Möglichkeit der politischen Einflussnahme erhalten. D.h. im Klartext, es wird politisch motiviert entschieden, wie gebaut wird! Dies in einer Situation, wo die Politik nicht in der Lage ist Akzente für das Bauen selbst zu setzen, siehe Sanierscheck.

Einer der heikelsten Punkte ist, dass Österreich von der Teilnahme an der europäischen und internationalen Normung (ISO und CEN) ausgeschlossen werden kann - mit allen Wettbewerbsnachteilen für die Unternehmen des Fachverbands und die Wirtschaft. Dies würde bedeuten, dass Österreich an der europäischen Normung nicht mitarbeiten kann, aber umgekehrt dazu verpflichtet ist, die entsprechenden europäischen Normen in nationale Anwendungsdokumente zu übernehmen.

NEW STANDARD ACT

The new standard act entered into force on 1.1.2016.



WOHNBAUPAKET & SANIERSCHECK

WOHNBAUPAKET DER BUNDESREGIERUNG

Nach dem Beschluss des Ministerrats eine mehrjährige Wohnbauoffensive zu starten, hat der Nationalrat am 9.12.2015 beschlossen eine Wohnbauinvestitionsbank (WBIB) zu errichten, die mit der Abwicklung der Kreditvergaben beauftragt wird. Die österreichischen Wohnbaubanken als Stakeholder der neuen WBIB planen im 1. Halbjahr 2016 um eine Bankkonzession anzusuchen, damit die neue Bank die günstigen Kredite der Europäischen Investitionsbank (EIB) lukrieren kann. Ziel des Pakets ist es, Wohnbau und Konjunktur durch ein Investitionspaket anzukurbeln und damit Wohnimmobilien zu mobilisieren.

Das EUR 5,75 Mrd. umfassende Investitionsprogramm stellt eine Win-Win-Situation dar, mit dem innerhalb von 5–7 Jahren zusätzlich ca. 30.000 Wohnungen samt Wohninfrastruktur errichtet, sowie 16.000–20.000 Arbeitsplätze geschaffen und der Wirtschaft ein wichtiger konjunktureller Impuls verliehen werden. Ein Jahresvolumen von 5.000–6.000 zusätzlichen neuen Wohnungen wird angepeilt. Zentraler „Aufhänger“ für das Wohnbauprogramm ist das historisch niedrige Zinsniveau. Dieses soll zusammen mit den sehr günstigen Darlehen der EIB für die Wohnbauoffensive genutzt werden.

Für diese zusätzliche „Wohnbau-Finanzierungsschiene“ übernimmt der Bund die Haftung für die von der neuen WBIB aufgenommenen und an die Wohnbauträger weitergeleiteten EIB-Darlehen. Die Wohnbauinitiative soll die Wohnbauförderung der Länder keinesfalls ersetzen, sondern mit ihr gemeinsam ein zusätzliches Angebot kostengünstiger Wohnungen zur Verfügung stellen.

Nach Einrichtung der WBIB und Erfüllung aller Auflagen kann mit einem Start der operativen Tätigkeit ab Jahresbeginn 2017 gerechnet werden. Die Wohnbaubanken gehen davon aus, dass die Wohnbauträger im Hinblick auf die zu erwartenden günstigen Konditionen der EIB bereits heuer mit der Kreditaufnahme beginnen.

HOUSING PACKAGE

The Austrian government has decided to start a EUR 5.75 bn. housing investment-program for the construction of 30.000 dwellings in the coming 5-7 years. To handle the granting of credits a Housing Investment Bank called „WBIB“ is in the course of formation.



FÖRDERAKTION "THERMISCHE SANIERUNG 2016"

Der Start der Förderaktion „Thermische Sanierung“ erfolgte am 3.3.2016. Für die auch als „Sanierscheck“ bekannte Aktion werden EUR 43,5 Mio. aus dem Budget zur Verfügung gestellt. Aufgrund dieser budgetären Restriktion - es wurden in den letzten Jahren mehr Gelder bereitgestellt und auch langfristig mehr angekündigt - gibt es bei den Förderungen im privaten Wohnbau einige Änderungen zum Vorjahr, z.B.:

- NEU: Mustersanierung im Bereich „Ein-/Zweifamilienhaus/Reihenhaus“ (EFH) mit höherer Förderung
- im mehrgeschossigen Wohnbau (MGW) nur „Umfassende Sanierungen klimaaktiv Standard“
- neuer HWB-Grenzwert bei „Umfassender Sanierung guter Standard“ (lt. OIB 2015): 69 kWh/m²
- Einführung „Teilsanierung 50%“ im EFH; keine Einzelbaumaßnahmen und keine Teilsanierung 20% bzw. 30%
- höherer Zuschlag für Dämmstoffe aus nachwachsenden Rohstoffen; kein Zuschlag für Energieausweis und Holzfenster

SUPPORT CAMPAIGN "THERMAL RENOVATION 2016"

The support campaign „Thermal Renovation“ was launched on 3.3.2016. The action is provided with EUR 43.5 m. from the budget.

ARBEITS- RECHTSPAKET



Lange und schwierige politische Verhandlungen gingen einer Lösung voran, die ab 1.1.2016 gilt. Das Arbeitsrechtspaket als eine Sammlung einzelner Kapitel aus dem Arbeitsleben wie z.B. Entgeltvereinbarung, Konkurrenzklausel, Ausbildungskostenersatz und v.a. Arbeitszeitrecht ist kein geschlossenes System und es gilt auch nur für Verträge ab 1.1.2016. Die Änderungen wurden von Arbeitnehmervertreterseite im Sinn des erhöhten „Schutzstandards“ positiv aufgenommen, bringen in einzelnen Punkten aber auch mehr Flexibilität für Arbeitgeber.

Die Neudefinition von „transparenten“ All-In-Vereinbarungen und Dienstzetteln verlangt die betragsmäßige Angabe des Grundlohns/-gehalts, weiterer Entgeltbestandteile z.B. Sonderzahlungen, der Überzahlung und der Fälligkeit des Entgelts, um den „ortsüblichen“ Vergleich herstellen zu können. Als Sanktion kommt hier die Annahme der automatischen Geltung eines angemessenen IST-Bezugs zur Anwendung. Problematisch können die jährlichen kollektivvertraglichen Entgelterhöhungen oder Biennalsprünge werden, wenn zulässigerweise nur im Dienstzettel auf Entgeltänderung durch Gesetz oder Kollektivvertrag verwiesen wurde. Hier empfiehlt sich bei Änderungen die sofortige schriftliche Information an den Arbeitnehmer.

Die Bestimmungen über die Konkurrenzklausel und die Konventionalstrafe wurden weiter eingeschränkt. Die Konkurrenzklausel kann nur mit jenen Mitarbeitern wirksam vereinbart werden, deren letzter Monatsbezug über dem 20-fachen der täglichen ASVG-Höchstbemessungsgrundlage liegt. Die Konventionalstrafe darf sechs Netto-Monatsentgelte nicht übersteigen. Konkurrenzklausel und Konventionalstrafe unterliegen dem richterlichen Mäßigungsrecht.

Beim Ausbildungskostenrückersatz wurde die maximal zulässige Bindungswirkung auf vier Jahre verkürzt und die zwingende monatliche Aliquotierung eingeführt. Das bedeutet, dass für jede Ausbildung eine eigene Rückersatzvereinbarung getroffen werden muss. Dies sollte auch bei bestehenden Vereinbarungen neu festgelegt werden, weil sich die wirtschaftliche Belastung durch die Aliquotierung verschiebt.

Reisezeiten waren und sind ein Thema, das viele Unternehmen betrifft. Höchstarbeitszeiten können durch passive Reisezeiten (Reisebewegung ohne Arbeitsleistung) unbeschränkt überschritten werden. Nunmehr wird dies auch für aktive Reisezeiten zugelassen, indem für Reisende (Reisen ist nicht Hauptaufgabe), die

während einer Dienstreise ein KFZ angeordnet selbst lenken, die Ausdehnung auf 12 Stunden Normalarbeitszeit ermöglicht wird.

Für Teilzeitbeschäftigte wurde ein Recht auf Information eingeführt, dass sie sich bei freiwerdenden Vollzeitarbeitsplätzen um diese bewerben können. Verstöße gegen diese Informationspflicht sind verwaltungsrechtlich sanktioniert.

LABOUR LAW

Changes from the „workforce regulation package“ came into force on 1.1.2016. Better declaration of salaries – basic wage, extras, overpayment – in line with the “antidumping act on salaries” increases transparency. Furthermore regulations on competition clauses and penalties deescalate uncertainty.

TECHNIK & MARKETING MINERALISCHE BAUSTOFFE

In seiner Presseausendung vom 28.1.2016 fordert BAU!MASSIV! (BIM!) den Nachhaltigkeitsgedanken bei den Sonderbauprogrammen der Länder ein. Auch bei der Schaffung kostengünstiger Wohnungen für junge Familien, Geringverdiener und Asylberechtigte darf nachhaltiges Bauen im Sinn von Langlebigkeit, Energieeffizienz, Regionalität und Kostenoptimalität nicht zu kurz kommen.

In Schreiben an die Wohnbau-Verantwortlichen der Länder, die Bautensprecher der Parteien bzw. an die Parlamentsklubs, an Flüchtlingskoordinator Konrad sowie an Städte- und Gemeindebund ruft BIM! dazu auf, bei Ausschreibungen zur Schaffung günstigen Wohnraums auch massive Bausysteme zu berücksichtigen.

Darüber hinaus erhebt und evaluiert BIM! laufend die rechtlichen und technischen Rahmenbedingungen in den Ländern für die Errichtung kostengünstiger Wohnungen. In Abstimmung mit unseren Herstellern sind entsprechende Massivbauvorschläge in Diskussion. BIM! organisiert gemeinsam mit dem Verband Österreichischer Beton- und Fertigteilwerke einen Workshop zu diesem Thema, um Hilfsorganisationen

und Experten der Länder die Möglichkeiten flexibler massiver Bauweisen vorzustellen.

Mitte Mai wird im Architekturzentrum Graz eine Kooperationsveranstaltung mit dem „Architektur Wettbewerbe-Journal“ stattfinden. Das Thema „Migration und Wohnbau“ knüpft nahtlos an die einschlägigen BIM!-Aktivitäten an.

Weiters ist eine Sonderbeilage zur Bauzeitung geplant, die sich mit den Themen „BIM! Planungstool“, „Heizen und Kühlen mit Speichermasse“ sowie einer Kurzpräsentation des „Ziegelbuchs“ (umfassendes Gesamtwerk der Initiative Ziegel) befasst.

Ganz im Zeichen der kürzlich fertiggestellten „Regionalstudie“ der österreichischen Massivbaustoffherstellung wird die BIM! Presse- und PR-Arbeit 2016 stehen. Für 19.5.2016 ist eine Pressekonferenz zur Vorstellung der Regionalstudie in Wien geplant. Eine Kurzbroschüre mit den wichtigsten Ergebnissen der Studie wird erstellt. Weitere Präsentationsveranstaltungen in den Bundesländern unter Einbindung lokaler Mitgliedsfirmen sind ebenfalls geplant. Die Studie belegt eindrucksvoll die regionalwirtschaftliche Bedeutung unserer Unternehmen, ganz

besonders für den ländlichen Raum. Die lokalen Präsentationen bieten die Gelegenheit, der ansässigen Bevölkerung und den lokalen Entscheidungsträgern die bei den Firmen erhobenen Ergebnisse vorzustellen.

Das BIM!-Planungstool wurde um den Gewerbebau und die Wärmebrücken erweitert und ist damit fertiggestellt und online. In Kooperation mit dem Bau- und Immobilienreport ist eine Sonderbeilage zum Planungstool geplant, u.a. mit Interviews von Experten des Fachverbands und der Bundesinnung Bau. Zur Bewerbung auf Baumessen werden A5-Karten mit den wichtigsten Infos zum Tool eingesetzt.

TECHNOLOGY & MARKETING MINERAL BUILDING MATERIALS
BAU!MASSIV! is the sustainability- and communication platform of the Austrian mineral building materials industry. The 2016 activities concentrate on cost efficient residential construction with mineral construction products, the study on local added-value and benefits generated by Austrian producers of mineral building materials and the BIM! planning-tool for construction-planners and architects.



RÜCK- BLICK

2015

ENERGIE-EFFIZIENZGESETZ

Am 1.1.2015 trat das lang diskutierte Energieeffizienzgesetz in Kraft. Die österreichische Umsetzung belegt Energielieferanten mit der Verpflichtung, 0,6% ihres Vorjahres- Energieabsatzes an österreichische Endkunden durch Energieeffizienzmaßnahmen zu reduzieren. Große Unternehmen sind vordergründig nur durch die Implementierung eines Energiemanagementsystems oder zur Durchführung eines Energieaudits verpflichtet. Letztendlich hat sich herausgestellt, dass die gesamte Wirtschaft – als Endkunde – dahingehend unter Druck gesetzt werden kann, ausreichend Maßnahmen zur Erhöhung der Energieeffizienz an ihre Energielieferanten abzugeben oder mit steigenden Energiekosten zu rechnen, die sich durch die Höhe der Ausgleichszahlung von 20 Cent pro nicht eingesparter kWh ergeben.

Verschärft wurde die Situation durch die Tatsache, dass das Ausschreibungsverfahren für die Monitoringstelle (MS) Ende 2014 scheiterte und erst am 1.5.2015 die Energieagentur als MS eingesetzt wurde. Die Arbeitsaufgaben wurden auf ein Kernteam aus sechs Mitarbeitern verteilt, das weitere Experten zuziehen kann. Wichtig ist die Überarbeitung und Aktualisierung des Methodendokuments auf Basis dessen Maßnahmen standardisiert bewertet und abgerechnet werden können. Individuelle

Maßnahmen aus der Industrie fanden sich dort nicht wieder. Auch die Umsetzungsverordnung ließ in einem ersten Entwurf nicht Gutes ahnen.

Die WKÖ erreichte indes in langwierigen Verhandlungen die Berücksichtigung wesentlicher Wirtschaftsangelegenheiten:

- Betriebliche Maßnahmen können mit der Bestätigung eines gemäß Energieeffizienzgesetz registrierten Auditors angerechnet werden. Es sind keine weiteren Gutachten erforderlich.
- Kein Maßnahmenverlust per 14.2. Betriebe können Maßnahmen jederzeit an Energielieferanten übertragen (Banking). Die Maßnahme muss lediglich bis 14.2. gemeldet werden.
- Maßnahmen >1 MWh können aufgeteilt werden.
- Erleichterte Nachweis- und Dokumentationspflicht für die Maßnahmen 2014 und 2015.
- Rechtssicherheit bei individuellen Methoden durch befristete Prüfbefugnis der MS innerhalb von sechs Monaten.

Die Richtlinien-VO und das Methodendokument wurden am 30.11.2015 veröffentlicht und traten per 1.1.2016 mit einem Jahr Verspätung in Kraft. Als erste große Frist für alle Verpflichteten

→ Energieeffizienzgesetz:
am 1.1.2015 in Kraft getreten

→ Richtlinien-Verordnung/
Methodendokument:
am 1.1.2016 in Kraft getreten

war der 14.2.2016 besonders interessant, weil viele Details bis zur letzten Minute diskutiert wurden. Die Möglichkeit einer Nachfrist für Maßnahmenmeldungen wurde zunächst kolportiert, von der MS letztlich nicht bestätigt. Spannend bleibt das Thema Stichproben und Maßnahmenbewertung. Hier wird sich zeigen, wie die MS argumentiert.

ENERGY EFFICIENCY LAW

The implementation of the national energy efficiency law in Austria was delayed several times due to intensive discussions on what system to choose and due to several formal problems. It is now not a voluntary system, but energy suppliers have the obligation to set measures to reduce 0,6% of their sales every year. Finally speaking the entire economy is asked to provide for measures unless extra costs on not reduced kWh will be added to the energy bill. The monitoring agency was responsible to generate a practicable implementation directive which entered into force in 2016.

ABFALLRECHT



RECYCLING- BAUSTOFFVERORDNUNG

Am 29.6.2015 wurde die jahrelang heftig umstrittene Recycling-Baustoffverordnung (RCB-VO) im Bundesgesetzblatt (BGBl II 181/2015) veröffentlicht. Sie ist mit 1.1.2016 zur Gänze in Kraft getreten. Zugleich ist die Verordnung über die Trennung von bei Baumaßnahmen anfallenden Materialien (BGBl 259/1991) außer Kraft getreten.

Die Verordnung trifft Regelungen über die Pflichten bei Bau- und Abbruchtätigkeiten, die Trennung und die Behandlung von bei Bau- und Abbruchtätigkeiten anfallenden Abfällen, die Herstellung und das Abfallende von Recycling-Baustoffen. Weiters regelt die Verordnung die Einsatzmöglichkeiten von LD-Schlacke und Schlackenaspalt im Straßenbau. Ziel der Verordnung ist die Gewährleistung von umweltverträglichen Recycling-Baustoffen mit der Rechtssicherheit für Hersteller und Anwender.

Das Umweltministerium hat im Februar 2016 Erläuterungen sowie FAQs zur RCB-VO veröffentlicht. Diese beschreiben mit anderen Worten nochmals die Inhalte der RCB-VO und sollen das Verständnis verbessern. Die Erläuterungen und FAQs sind auf der Homepage des Ministeriums (www.bmlfuw.gv.at) abrufbar.

REGULATION ON THE USE OF RECYCLED CONSTRUCTION-, DEMOLITION- AND WASTE MATERIALS

The regulation provides requirements for demolition work, for the separation of demolition waste and the production of recycled materials. It also provides end of waste criteria for some materials and requirements for the use of unused air blasted steel slag and steel slag containing asphalt. The regulation gives restrictions of the general use of these materials, such as limits to the chemical content, the place where to use etc.

VERPACKUNGSABGRENZUNGS-VERORDNUNG

Mit 30.1.2016 ist eine Novelle der Verpackungsabgrenzungs-VO in Kraft getreten, die bis 31.12.2020 gilt.

Die Verordnung legt für verschiedene Produktgruppen Anteile an Verpackungen je Packstoff (Papier, Pappe und Karton, Metall, Kunststoffe, Glas, Holz ...) als Haushaltsverpackungen bzw. gewerbliche Verpackungen fest. Die Abgrenzung zwischen Haushaltsverpackungen und gewerblichen Verpackungen basiert einerseits auf Größenkriterien und andererseits auf der Anfallstelle der Verpackung. Die Quotenverteilung zwischen Haushalts- und gewerblichen Verpackungen kann erhebliche

Auswirkungen auf die Unternehmen haben, weil die Tarife für Haushaltsverpackungen wesentlich höher sind als jene für gewerbliche Verpackungen.

Die bisherige Produktgruppe AT 17 „Bauchemie, Baustoffe und Installation“ wurde nun auf Initiative des Fachverbands in drei Untergruppen geteilt, darunter eine eigene Gruppe für „Baustoffe“ (u.a. Steine, Ziegel, Zement, Mörtel und Putze, Gips, Gipsplatten, Fliesen, Dämmstoffe).

Im Vergleich zu den vom Umweltministerium ursprünglich geplanten Quoten sind die nunmehr festgelegten Zahlen für die Baustoffindustrie akzeptabler.

REGULATION ON THE DEMARCATION OF HOUSEHOLD PACKAGING AND COMMERCIAL PACKAGING

The regulation provides for various product groups, e.g. building materials, quotas on household packaging and commercial packaging of each packaging material (paper, plastic, metal, glass etc.).

QUARZSTAUB

Auf Grund des Auslaufens von Übergangsfristen gemäß der CLP-Verordnung (EG 1272/2008) über die Einstufung, Kennzeichnung und Verpackung gelten ab 1.6.2015 für Stoffe und Gemische neue Einstufungs- und Kennzeichnungsanforderungen. Darauf reagierte der Gesetzgeber mit der Umstellung auf die neuen Gefahrenklassen und die Anpassung des Giftbegriffs im nationalen Chemikaliengesetz seit 13.8.2015.

Die wichtigsten Änderungen betreffen die Einführung neuer, zusätzlicher Gefahrenklassen wie z.B. „Physikalische Gefahren“, „Gesundheitsgefahren“, „Umweltgefahren“ und „sonstige Gefahren (Ozonschichtgefährdend)“. Gleichzeitig kommt es zur Umstellung auf neue Piktogramme. Wesentlich sind die Änderungen in § 35 ChemG, den Giftbegriff betreffend: Alle Stoffe und Gemische mit der Einstufung „Akut toxisch, Kategorie 3“ sind nun „giftig“ im Sinn des ChemG und unterliegen damit dem Giftrecht. Betroffen sind die Gefahrenhinweise H301, H311, H331. Das ist eine Ausweitung des Geltungsbereichs. Ebenso fallen alle Stoffe und Gemische der Einstufung „Spezifische Zielorgan-Toxizität (einmalige Exposition), Kategorie 1“ mit dem Gefahrenhinweis H370 unter den Giftbegriff. Die Gefahrenklasse, die unter „STOT RE 1, Gefahrenhinweis H372“ besser bekannt ist, wird demnach nicht als Gift gehandhabt und unterliegt nicht

den giftrechtlichen Bestimmungen. Das ist eine wesentliche Einengung des Geltungsbereichs. Diese Einschränkung ist für die Stein- und keramischen Industrie bedeutend, weil mineralische Rohstoffe seit 2012 REACH/CLP unterliegen. Das Problem liegt in der freiwilligen Einstufung von Quarzstaub als gesundheitsgefährlicher Stoff als STOT RE 1 oder 2: „spezifische Organtoxizität – wiederholte Exposition – aufgrund der Silikose-Gefahren“, obwohl es keine harmonisierte Einstufung von Quarzstaub in Europa gibt. Unter REACH besteht keine Verpflichtung einer Registrierung und Evaluierung, weil natürliche Rohstoffe explizit ausgenommen sind. Ab 2010 erschien eine Einstufung aufgrund der Lungengängigkeit angebracht. Die Einstufung hängt vom Anteil des alveolengängigen Quarzstaubs ab. Gemäß CLP ist Quarzstaub als STOT RE 1 (H372) ab einer Konzentration von > 10% einzustufen. Zwischen 1%–10% gilt STOT RE 2 (H373). Darunter muss keine Einstufung erfolgen.

Die Stein- und keramische Industrie ist sich ihrer Verantwortung bewusst und unterstützt die NEPSI-Initiative als freiwillige Alternative zu gesetzlichen Regelungen, wie sie von der Kommission derzeit im Rahmen der Krebsrichtlinie angedacht werden.



CRYSTALLINE SILICA

Since 1.6.2015 new classification rules apply to substances according to CLP. Although crystalline silica is not concerned and explicitly excluded from the scope, a voluntary classification was made throughout the ceramic industry because of possible alveolar implication. The implementation in the Austrian chemical legislation did not affect the ceramic industry. It nevertheless supports all initiatives like NEPSI to control risks as best alternative to inclusion into carcinogen directive like discussed at commission level.

TONNAGENERHÖHUNG 4-ACHS-BETONMISCHER

→ Erhöhung des höchst zulässigen Gesamtgewichts von 32 auf 36 Tonnen

→ Einsparung von Fahrten, Kraftstoff, CO₂-, Lärm- und Staubemissionen

Gemeinsam mit dem Güteverband Transportbeton ist es dem Fachverband Steine-Keramik gelungen einen neuen Meilenstein zum Thema höchst zulässiges Gesamtgewicht zu setzen.

Im Juni 2015 wurde im Nationalrat einstimmig von allen Parteien einer Erhöhung des Gesamtgewichts von 4-Achs-Betonmischern von 32 auf 36

Tonnen zugestimmt. Die entsprechende Novelle des Kraftfahrgesetzes (KFG) ist mit 10.7.2015 in Kraft getreten. Damit wurde unseren jahrelangen Bemühungen um eine Tonnagenerhöhung bei den Betonmischfahrzeugen endlich Rechnung getragen.

Von den nun möglichen Effizienzsteigerungen bei Frischbetontransporten profitieren sowohl die Transportbetonbranche als auch die Umwelt. Das Institut für Verkehrswissenschaften an der TU Wien kam in einer Studie zu dem Ergebnis, dass bei einer Tonnagenerhöhung von 32 auf 36 Tonnen durch die damit

verbundene Reduktion um 200.000 Fahrten pro Jahr (= ca. 7 Mio. Straßenkilometer) bei gleichbleibender Transportleistung etwa 5.000 Tonnen CO₂-Emissionen (-5,4%) sowie mehr als 1,2 Mio. Liter Diesel (-5,4%) eingespart werden können.

NEUE REGELUNG IM KRAFTFAHRGESETZ

Die neu eingefügte Regelung des § 4 Abs. 7 Z 4a KFG lautet wie folgt:

Das Gesamtgewicht eines Kraftwagens oder Anhängers darf nicht überschreiten: „4a. bei Kraftfahrzeugen mit Betonmischeraufbau mit mehr als drei Achsen:

- a. mit zwei Lenkachsen, wenn die Antriebsachse mit Doppelbereifung und Luftfederung oder einer als gleichwertig anerkannten Federung ausgerüstet ist, oder
- b. wenn jede Antriebsachse mit Doppelbereifung ausgerüstet ist und die maximale Achslast von 9 500 kg je Achse nicht überschritten wird,36 000 kg.“

Die Bestimmung gilt für Fahrmischer mit mehr als 3 Achsen sowie Fahrmischer mit Betonpumpen-, Förderband- oder Kranaufbau mit mehr als 3 Achsen.

UMSETZUNG IN DER PRAXIS

Mit Inkrafttreten der KFG-Novelle sind Neuzulassungen von Kraftfahrzeugen mit Betonmischeraufbau mit mehr als drei Achsen mit einem höchst zulässigen Gesamtgewicht von 36 Tonnen möglich. Die Fahrzeug- und Aufbauhersteller bieten entsprechende Fahrzeuge an, um die erlaubten 36 Tonnen voll ausnützen zu können. Bereits vor dem 10.7.2015 zugelassene 4-Achs-Fahrmischer müssen, wenn ein höheres Gesamtgewicht als die bisher erlaubten 32 Tonnen ausgenützt werden sollen, umtypisiert werden. Ob bei diesen Fahrzeugen eine Erhöhung auf 36 Tonnen möglich ist, kann jedoch nicht pauschal beantwortet werden. Hier ist gemeinsam mit dem Fahrzeughersteller/Fahrzeugaufbauer zu überlegen, ob und wie hoch eine höhere Typisierung möglich und zulässig ist.

TRANSPORT OPTIMISATION CONCRETE MIXER TRUCKS

In summer 2015 the Austrian parliament decided an increase of the highest gross vehicle weight of trucks during the transport of ready-mixed concrete from 32 tons to 36 tons. The ready-mixed concrete industry as well as the environment (reduction of traffic, dust, noise and CO₂-emissions) can benefit from it.

FORSCHUNG



REGIONALSTUDIE

Die Technik- und Marketingplattform im Fachverband hat die kürzlich fertiggestellte Studie „Österreichische Massivbaustoffherstellung – Impulsgeber für Regionen“ abgenommen und zur Veröffentlichung durch BAU!MASSIV! freigegeben. Die regionalwirtschaftlichen Daten wurden bei 36 Unternehmen der Berufsgruppen Beton, Putz-Mörtel, Transportbeton, Ziegel und Zement mittels Fragebogen erhoben. Die Studie wird in einer Pressekonferenz am 19.5.2016 vorgestellt und die Ergebnisse in der FV-Mitgliederversammlung am 14.9.2016 präsentiert.

METASTUDIE „KOSTENOPTIMALITÄT UND NACHHALTIGKEIT BEIM WOHNUNGSNEUBAU“

Das Institute of Building Research & Innovation verfasste eine Metastudie auf Basis von 26 Arbeiten zum Thema Kostenoptimalität und Nachhaltigkeit beim Wohnungsneubau.

Die in der Metastudie betrachtete ACR-Studie unterzog 45 Variationen energieeffizienter Häuser einem Test hinsichtlich Energiestandard und Kosten. Ergebnis: Es gibt nicht „das“ beste Haus, sondern sowohl Baustoffwahl, als auch Energiestandard müssen im Kontext der Gesamtsituation betrachtet werden. Ein großer Kostenhebel ist auch die Haustechnik. Im Vergleich

der Bauweisen dokumentiert die Studie im direkten Vergleich von Ziegel+EPS-Zusatzdämmung und mineralwollegedämmter Holzleichtbauweise Mehrkosten der Holzbauweise in den Gesamtkosten über 50 Jahre von bis zu EUR 58,-/m² NGF oder 2% der Bauwerkskosten. Im Vergleich von einschaliger Ziegelbauweise und Holzmassivbauweise dokumentiert die Studie Mehrkosten der Holzbauweise in den Gesamtkosten über 50 Jahre von bis zu EUR 238,-/m² NGF oder 9% der Bauwerkskosten.

Die ACR-Studie zeigt diesbezüglich gute Übereinstimmung mit einer Studie der Donau-Universität Krems („Bauen 2020 – Gebäudesystemvergleich, DUK“): Ein Vergleich von einschaliger Ziegelbauweise und zellulosegedämmter Holzleichtbauweise ergab Mehrkosten der Holzleichtbauweise von bis zu EUR 141/m² Bruttogeschossfläche.

Ergebnisse zur Frage „Berücksichtigung von Lebensdauer und sonstigen Wechselwirkungen“: Der Anteil der Nutzungskosten an den gesamten Lebenszykluskosten steigt von 29% bei 30 Jahren Betrachtungszeitraum auf 48% bei 150 Jahren, wobei die stärkste Zunahme bei den Instandsetzungskosten zu verzeichnen ist. Die annuitätischen Umweltauswirkungen, etwa am Beispiel des Treibhauspotenzials, sinken von 19 kg CO₂/m² NGFa bei 30 Jahren

kalkulatorischer Nutzungsdauer um 37% auf 12 kg CO₂/m² NGFa bei 150 Jahren.

Die Studie von Holger König kommt zum Schluss, dass der Anteil der Primärkonstruktion auf das Gesamtergebnis der Ökobilanz bei einem längeren Betrachtungszeitraum stark abnimmt. Der Autor regt die Diskussion folgender Lösungen an:

- Verlängerung des Betrachtungszeitraums bei der Ökobilanz auf 100 oder 150 Jahre
- Einführung eines Bonus für Bauteile mit langer Nutzungsdauer ähnlich dem Recyclingpotenzial der Metalle
- Berücksichtigung von Gutschriften für Bauteile mit längerer Nutzungsdauer entsprechend ihres noch nicht ausgeschöpften Nutzungsrestwerts
- Primärkonstruktionen erhalten prinzipiell eine Gutschrift von mind. 50% ihres Herstellungsaufwands

RESEARCH

A study on local added-value and benefits generated by the Austrian mineral construction products companies has been completed. A comparative study on 26 works in the field of energy and cost efficiency showed advantages of massive mineral buildings compared to lightweight concerning construction costs and service life.



WIRT- SCHAFT

BERICHT

KONJUNKTUR

GESAMTKONJUNKTUR

WIFO-PROGNOSE 2016/2017

Im Jahr 2015 wuchs die Wirtschaft in Österreich nur wenig. Mit +0,9% nahm das Bruttoinlandsprodukt das vierte Jahr in Folge gegenüber dem Vorjahr um weniger als 1% zu. Zwar zogen die Ausrüstungsinvestitionen an und auch vom Außenhandel kamen merkliche Impulse, die privaten Konsumausgaben erhöhten sich hingegen wegen der hohen Arbeitslosigkeit und einer schwachen Einkommensentwicklung nur wenig. Die schwache Grunddynamik der Konjunktur dürfte laut WIFO-Prognose im 1. Halbjahr 2016 anhalten. Dennoch wird die österreichische Wirtschaft 2016 und 2017 kräftiger wachsen als im Vorjahr, nämlich um jeweils 1,6%.

Die Zahl der Arbeitslosen nimmt weiter zu. 2016 dürfte die Arbeitslosenquote auf 9,5% und 2017 auf 9,8% steigen. Bei den Verbraucherpreisen rechnet das WIFO mit einem Anstieg von 1,2% 2016 und 1,8% 2017.

KONJUNKTURPROGNOSE DER EU-KOMMISSION FÜR ÖSTERREICH UND DIE EU

Die wirtschaftliche Erholung geht in Europa in das vierte Jahr und das moderate, überwiegend vom Konsum getragene Wachstum setzt sich fort. Im Euro-Raum wird das Wachstum von 1,6% im Vorjahr auf 1,7% in 2016 steigen und sich 2017 weiter auf

1,9% erhöhen. Das Wirtschaftswachstum in der EU bleibt der Prognose der EU-Kommission zufolge unverändert bei 1,9% im Jahr 2016 und 2,0% im nächsten Jahr. Für Österreich wird ein BIP-Wachstum von 1,7% in 2016 und 1,6% in 2017 erwartet.

Die jährliche Inflation im Euro-Währungsgebiet lag gegen Ende 2015 nur geringfügig über Null, was v.a. auf den weiteren Rückgang der Ölpreise zurückzuführen ist. Für 2016 wird eine Inflationsrate von 0,5% vorhergesagt, was teilweise auch im niedrigen Lohnanstieg begründet liegt. 2017 dürfte die Inflation 1,5% erreichen. Für Österreich wird eine Inflationsrate von 0,9% in diesem Jahr und 1,8% für 2017 prognostiziert.

Das moderate Beschäftigungswachstum dürfte anhalten und die Arbeitslosigkeit wird voraussichtlich weiter sinken, wenn auch langsamer als im Jahr 2015. Die Arbeitslosenquote im Euro-Raum wird voraussichtlich von 11,0% im Jahr 2015 auf 10,5% 2016 und 10,2% in 2017 sinken. In der gesamten EU dürfte die Arbeitslosenquote von 9,5% 2015 auf 9,0% in diesem Jahr und 8,7% im nächsten Jahr zurückgehen. Für Österreich wird von der EU-Kommission eine gegenteilige Entwicklung prognostiziert. Die Arbeitslosenrate wird von 6,0% im Jahr 2015 auf 6,2% in 2016 und 6,4% in 2017 steigen (Berechnungsmethode gemäß Eurostat).

ECONOMIC SITUATION

Following an economic growth by 0.9% in 2015 an increase of GDP by 1.6% in both 2016 and 2017 is forecasted. The unemployment rate rises to 9.5% in 2016 and will increase further next year. The consumer prices will increase by 1.2% in 2016 and 1.8% in 2017.

BAUWIRTSCHAFT

BAUWIRTSCHAFT EUROPA

Nach vielen Jahren rückläufiger Entwicklung erholt sich die europäische Bauproduktion seit 2014 (+1,3%). Im vergangenen Jahr fiel das Wachstum mit +1,6% moderat aus und wird in den nächsten Jahren weiter steigen. Für 2016 rechnet das europäische Bauforschungsnetzwerk Euroconstruct angesichts der Verbesserung der gesamtwirtschaftlichen Aussichten mit einem Wachstum von 3,0%. 2017 und 2018 bleibt die Aufwärtstendenz erhalten (+2,7% bzw. +2,0%).

Während für den Hochbau im Jahr 2016 ein Plus von 3,1% prognostiziert wird, entwickelt sich der Tiefbau mit +2,7% verhaltener. Der Wohnbau wird um 3,2% wachsen. Für 2017 wird im Tiefbau ein Plus von 4,2% erwartet, im Hochbau ein Plus von 3,2%.

Wirtschaftsdaten Österreich 2015 / 2016 / 2017

→ BIP real
0,9% / 1,6% / 1,6%

→ Anlageinvestitionen (Bauten)
-1,2% / 0,8% / 1,3%

→ Verbraucherpreise
0,9% / 1,2% / 1,8%

→ Arbeitslosenquote
9,1% / 9,5% / 9,8%

Quelle: WIFO-Prognose –
März 2016

Bauwirtschaft Österreich 2015 / 2016 / 2017 / 2018

→ Bauwirtschaft gesamt
0,2% / 1,0% / 1,3% / 1,3%

→ Hochbau
0,3% / 1,1% / 1,6% / 1,6%

davon Wohnbau
-0,2% / 1,0% / 1,4% / 1,2%

→ Tiefbau
0,0% / 0,6% / 0,2% / 0,2%

Quelle: Euroconstruct -
Dezember 2015

HOCH- UND TIEFBAU ÖSTERREICH

Die österreichischen Hoch- und Tiefbauunternehmen erwirtschafteten nach Berechnungen der Statistik Austria im Jahr 2015 einen Bauproduktionswert von EUR 15,8 Mrd. (-2,4%

im Vorjahresvergleich). Dabei verzeichneten sowohl der Hochbau (EUR 9,5 Mrd. bzw. -1,8%) als auch der Tiefbau (EUR 5,6 Mrd. bzw. -3,4%) ein Produktionsminus. Die Daten des Baunebengewerbes sind hier nicht berücksichtigt.

Nach einem Rückgang von 1,0% in 2014 verzeichnete die Bauwirtschaft 2015 ein geringfügiges Wachstum von 0,2%. Sie entwickelte sich damit schwächer als die österreichische Gesamtwirtschaft (+0,9%). Während der Hochbau ein Plus von 0,3% erzielte, blieb der Tiefbau auf Vorjahresniveau (0,0%). Der Wohnbau verzeichnete ein Minus von 0,2%. Für 2016 sind die Aussichten des WIFO leicht optimistisch. Für die Bauwirtschaft wird eine Steigerung von 1,0% prognostiziert. Mit einem erwarteten Wachstum von jeweils 1,3% in 2017 und 2018 entwickelt sich die Bauwirtschaft schlechter als die österreichische Volkswirtschaft.

BAUBEWILLIGUNGEN - WIFO-PROGNOSE

Nach einem Anstieg der Baubewilligungen auf 47.800 Einheiten

im Jahr 2014 (+4%) rechnet das WIFO für 2015 mit einem weiteren Zuwachs der Baubewilligungen um 3% (49.400 Bewilligungen). Das Wachstum stammt fast ausschließlich vom Mehrgeschossbau, wo die Baubewilligungen auf 32.300 (+5%) steigen. Im Gegensatz dazu stagniert die Zahl der Baubewilligungen für Ein- und Zweifamilienhäuser nahe am Wert des Vorjahrs (17.000 Einheiten, +/-0%).

Für 2016 wird ein Rückgang der Baubewilligungen auf 49.100 Einheiten (-1%) erwartet. Die Rückgänge stammen dabei vom Segment des Mehrgeschossbaus, der um 600 Einheiten (-2%) sinken dürfte. Dagegen wird die Zahl der Bewilligungen für Ein- und Zweifamilienhäuser nach der Stagnation 2015 wieder leicht zunehmen (17.400 Einheiten, +2%).

Mit etwa 4,8 bis 5,8 Baubewilligungen pro 1.000 Einwohner liegt die Bewilligungsrate in Österreich weiterhin über dem europäischen Durchschnitt von 3,5 Bewilligungen.

INVESTITIONEN ASFINAG UND ÖBB

Die ASFINAG wird 2016 insgesamt EUR 1 Mrd. in den Ausbau und Erhalt von Autobahnen und Schnellstraßen investieren. Davon gehen EUR 520 Mio. in den Neubau von Strecken und zweiten Tunnelröhren, EUR 470 Mio. fließen in die Erneuerung bestehender Straßen und Tunnels. Im aktuellen Sechs-Jahres-Programm von 2016 bis 2021 sind EUR 7,3 Mrd. an Infrastrukturinvestitionen für das hochrangige Straßennetz vorgesehen.

Der ÖBB-Rahmenplan 2016-2021 sieht für den Ausbau der Schiene insgesamt EUR 14,6 Mrd. vor. Im Jahr 2016 werden EUR 2,0 Mrd. investiert.

CONSTRUCTION INDUSTRY

The Euroconstruct forecast for Austria is based on a total production of building and civil engineering of +1.0% in 2016 and +1.3% in 2017. For building a construction output of +1.1% in 2016 and +1.6% in 2017 is expected, for housing +1.0% (2016) and 1.4% (2017). For civil engineering +0.6% in 2016 and +0.2% for 2017 is forecasted.

For 2015 an increase of planning permissions by 3% (49.400 permissions) is expected. Quite the same level will be reached in 2016 (49.100 permissions).

In 2016 in Austria EUR 1.0 bn. will be invested in the new construction and the maintenance of roads and tunnels. For the extension of the railway infrastructure investments of EUR 2.0 bn. are planned in 2016.

SACHGÜTERERZEUGUNG UND INDUSTRIEKONJUNKTUR

Gegenüber dem Vorjahr stieg der Wert der abgesetzten Sachgüterproduktion 2015 um 0,3% auf EUR 210,5 Mrd. Positiv laufen "Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel)" (+5,6%,

EUR 7,9 Mrd.), "Energieversorgung" (+2,0%, EUR 35,2 Mrd.) sowie "Metallerzeugung und -bearbeitung" (+1,7%, EUR 15,1 Mrd.). Produktionseinbußen gab es u.a. bei "Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden" (-2,2%, EUR 6,4 Mrd.). Die Beschäftigtenzahl des Sachgüterbereichs stieg im Dezember 2015 auf 587.811, ein Plus von 0,9% im Vergleich zum Vorjahr.

Österreichs Industrie musste bei der abgesetzten Produktion 2015 ein Minus von 2,0% im Vorjahresvergleich hinnehmen. Die Gesamtproduktion verringerte sich auf EUR 143,9 Mrd.

Der Index der aktuellen Lagebeurteilungen für die Sachgütererzeugung liegt im März 2016 nach einem Rückgang um 0,9 Punkte mit -3,0 Punkten weiter im negativen Bereich. Auch in der Bauwirtschaft sinkt der Index im März um 1,7 Punkte, bleibt allerdings mit einem Wert von +3,9 Punkten positiv. Der Index der unternehmerischen Erwartungen fällt um 0,7 Punkte niedriger aus als im Vormonat und notiert mit 0,2 Punkten an der Nulllinie, d.h. optimistische und pessimistische Stimmen halten sich die Waage.

In 2015 the production value of goods rose to EUR 210.5 bn. (+ 0.3%). According to WIFO's Business Cycle Survey of March 2016, Austrian industrial companies anticipate a decline in production of goods. Only the prospects for the construction sector look good (+3.9 pts.).

STEINE & KERAMIK

KONJUNKTUR

Die jährliche Konjunkturerhebung unter den Mitgliedsunternehmen des Fachverbands brachte die Bestätigung einer anhaltenden Stagnation der Branche. Nach einer Umsatzsteigerung von 1,53% im Jahr 2014 verzeichneten die Unternehmen der Baustoffindustrie 2015 lediglich einen leichten Anstieg um 0,26% auf EUR 3,32 Mrd. Per 31.12.2015 waren 13.965 Mitarbeiter in der Baustoffindustrie beschäftigt (+1,48% ggü. 2014).

Die Branche ist in hohem Maß von Einzelprojekten abhängig. Das neue Rapid-Stadion, Fußgängerzonen oder Tunnelbauprojekte konnten zwar Verluste abdecken, insgesamt geht der Trend jedoch nach unten, wie ein Blick auf die Branchenergebnisse zeigt. Nur vier Berufsgruppen konnten Umsatzzuwächse erzielen: die Beton- und -fertigteileindustrie (+6,61%), die Schleifmittellindustrie (+5,48%), die Transportbetonindustrie (+5,31%) und die Ziegelindustrie (+4,16%). Alle anderen Branchen mussten Umsatzrückgänge hinnehmen, allen voran die Naturwerksteinindustrie (-10,61%), die Feinkeramische Industrie (-7,69%), die Putz- und Mörtelindustrie (-5,14%) sowie die Feuerfestindustrie (-4,36%).

Kumuliert betrachtet verzeichneten die Bauzulieferer (Beton- und -fertigteile, Transportbeton, Zement, Putz-Mörtel, Sand-

Kies, Schotter) ein Plus von 0,46%, die Industrielieferer (Feinkeramik, Feuerfest, Schleifmittel) ein Minus von 0,49% (Details siehe Seiten 23-24).

Die Erwartungen für 2016 sind zurückhaltend. Gerechnet wird mit ähnlichen Umsatzzahlen wie 2015.

BUILDING MATERIALS AND CERAMIC INDUSTRY

In 2015 the Austrian building materials and ceramic industry generated a turnover of EUR 3.32 bn (+0.26%) gaining a share of 2.20% of the total industry production and a GDP-share of 0.99%. The building suppliers obtained an increase in turnover by 0.46% and the industrial suppliers (fine ceramics, refractories, abrasives) a decrease by 0.49%. For 2016 similar turnover figures are expected.

BESCHÄFTIGUNG

→ FV-KONJUNKTURERHEBUNG

Mit Stichtag 31.12.2015 meldeten 200 Mitgliedsunternehmen 13.965 Dienstnehmer (+1,48%) als beschäftigt, das sind Ø 70 Beschäftigte/Betrieb. Bei den Angestellten waren dies um 0,25% und bei den Arbeitern um 2,21% mehr als 2014. Insgesamt sind 48,5% aller Dienstnehmer in Großunternehmen (>250 DN), 40,4% in mittleren (50-249 DN), 10,0% in kleinen (10-49 DN) und 1,1% in Kleinunternehmen (1-9 DN) beschäftigt. 2015 waren 371 Lehrlinge beschäftigt (-6,5%).

→ EU-KONJUNKTURSTATISTIK

Gemäß EU-Konjunkturstatistik (erfasst werden Unternehmen mit mehr als 20 Beschäftigten) waren im Jahr 2015 in durchschnittlich 223 Unternehmen 12.845 Dienstnehmer (+0,2%) beschäftigt, das sind 4.701 Angestellte (+2,6%) und 8.136 Arbeiter (+2,5%).

→ LÖHNE

Die Lohnerhebung der WKO (September 2015, gesamt inkl. Akkord- und Prämienarbeiter) weist bei 3.888 Arbeitern in den 82 erhobenen Unternehmen einen Ø KV-Lohn von EUR 11,87 (+1,63%), einen Ø Stundenlohn von EUR 13,99 (+1,38%) und eine Überzahlung von 17,9% (-1,1%) auf. 866 Arbeiter (-11,9%) beziehen den Mindestlohn. Der Lohnabschluss per 1.5.2015 betrug 1,9% IST, jedoch mindestens um EUR 40,- erhöht, und 2,0% KV. Laufzeit 1.5.2015 bis 31.4.2016.

→ GEHÄLTER

Die Gehaltserhebung der WKO (März 2015) weist bei 2.427 Angestellten in 74 erhobenen Unternehmen ein KV-Gehalt von EUR 3.291,88 (+3,8%), ein IST-Gehalt von EUR 4.126,71 (+6,98%) und eine Überzahlung von 25,4% (+17,59%) auf. 224 Angestellte (+6,16%) beziehen das Mindestgehalt. Der Gehaltsabschluss per 1.11.2015 betrug 1,45% IST und 1,5% KV. Laufzeit 1.11.2015 bis 31.10.2016.

INVESTITIONEN

Der Investitionstest des WIFO vom Herbst 2015 weist für die

Stein- und keramische Industrie im Jahr 2015 einen Rückgang der Investitionen um 19,6% – von EUR 131 Mio. auf EUR 105 Mio. – aus. Für 2016 wird eine Steigerung um 23,6% erwartet. Der Anteil der Baustoffindustrie an den Gesamtinvestitionen der Industrie betrug 2015 1,9%. Die Investitionsquote (Investitionen in % des Umsatzes) ist von 4,7% im Jahr 2014 auf 4,2% in 2015 gesunken. Für 2016 werden 5,0% erwartet. Investitionsmotive: Ersatz alter Anlagen (57,6%), Rationalisierungen (22,0%), Kapazitätsausweitungen (15,9%), andere Investitionszwecke (4,5%). Bei der Investitionsstruktur entfielen 88,3% auf Maschinen/ Geräte, Fahrzeuge, Mobiliar etc. und 8,3% auf Gebäude (inklusive in Bau befindlicher Gebäude, Um- und Zubauten, ohne Grundstücke).

INVESTMENTS

In 2015 the Building Materials and Ceramic Industries decreased their investments by 19.6% to EUR 105 m. For 2016 an increase of 23.6% is expected. The share of the Building Materials and Ceramic Industries on the investments of the whole Austrian Industry amounted to 1.9% in 2015.

AUSSENHANDEL

Nach der Steigerung im Jahr 2014 (+3,6%) haben die Exporte 2015 um weitere 2,8% zugenommen. Insgesamt wurden von den Mitgliedsunternehmen des Fachverbands Waren im Wert von EUR 966,4 Mio. ausgeführt. Die Exporte machen 29,1% des Gesamtumsatzes der Branche aus. Auch die Importe haben

zugenommen und lagen 2014 bei EUR 902,1 Mio. (+2,3%). Der Außenhandelsüberschuss betrug EUR 64,4 Mio.

Die exportintensivste Branche war – wie auch in den Jahren zuvor – die Schleifmittelindustrie mit Auslandslieferungen in der Höhe von EUR 336,0 Mio. (+0,9%) und einem Außenhandelsüberschuss von EUR 188,0 Mio. Dahinter folgen die Feuerfestindustrie mit Exporten in der Höhe von EUR 160,2 Mio. (-10,7%) und die Putzindustrie mit Ausfuhren von EUR 91,1 Mio. (+19,2%). Merkbliche Exporteinbußen verzeichneten im Jahr 2015 die Schotterindustrie (-25,4%), die Naturwerksteinindustrie (-14,7%) und die Feuerfestindustrie (-10,7%). Die größten Zuwächse bei den Exporten weisen die Sand- und Kiesindustrie mit +32,9%, die Putzindustrie mit +19,2% sowie die Feinkeramische Industrie mit +19,1% auf.

Am meisten vom Importgeschehen betroffen waren die Branchen Feinkeramik (EUR 182,0 Mio.), Schleifmittel (EUR 148,1 Mio.) und Beton (EUR 124,8 Mio.).

FOREIGN TRADE

Overall, goods with a value of EUR 966.4 m. have been exported in 2015 (+2.8%). The imports increased by 2.3%. The most export-intensive industries have been the abrasives industry (EUR 336.0 m.; +0.9%), the refractories industry (EUR 160.2 m.; -10.7%) and the rendering and plastering mortar industry (EUR 91.1 m.; +19.2%). Most affected by imports have been the fine ceramics industry, the abrasives industry and the concrete industry.

BERUFSGRUPPEN

BETON- UND -FERTIGTEILINDUSTRIE

Umsatz: EUR 459,2 Mio. (+6,61%), **Beschäftigte:** 2.636 (-0,75%)
Import: EUR 124,8 Mio. (+8,8%), **Export:** EUR 73,7 Mio. (+5,3%)



Internationales Büro der Beton- und -fertigteileindustrie – BIBM (*Bureau International du Béton Manufacturé*)

Geschäftsführer: Alessio RIMOLDI

Schwerpunktt Themen: nachhaltiges Bauen, Ressourcen- und Energieeffizienz, Umwelt- und Klimawandel, technische Regelwerke, Gesundheits- und Arbeitnehmerschutz

FEINKERAMISCHE INDUSTRIE

Umsatz: EUR 178,0 Mio. (-7,69%), **Beschäftigte:** 1.210 (+4,40%)
Import: EUR 181,9 Mio. (+4,5%), **Export:** EUR 88,6 Mio. (+19,1%)



Europäische Vereinigung der Erzeuger von Geschirr und Ziergegenständen aus Porzellan und Steingut – FEFP (*Fédération Européenne des Industries de Porcelaine et de Faïence de Table et d'Ornementation*)

Geschäftsführer: Renaud BATIER

Schwerpunktt Themen: Außenhandel, Herkunftskennzeichnung, Energie

Europäische Vereinigung der Sanitärkeramikhersteller – FECS

(*Fédération Européenne des Fabricants de Céramiques Sanitaires*)

Geschäftsführer: Adolfo AIELLO

Schwerpunktt Themen: Emissionshandel, Rohstoffpreise, REACH

FEUERFESTINDUSTRIE

Umsatz: EUR 155,9 Mio. (-4,36%), **Beschäftigte:** 603 (0,00%)
Import: EUR 15,0 Mio. (-14,5%), **Export:** EUR 160,2 Mio. (-10,7%)



Europäische Vereinigung der Erzeuger feuerfester Produkte – PRE (*Fédération Européenne des Fabricants de Produits Réfractaires*)

Geschäftsführerin: Astrid VOLCKAERT

Schwerpunktt Themen: REACH und Zulassung, Rohstoffe, Energie, Emissionshandel

GIPSINDUSTRIE

Umsatz: EUR 147,6 Mio. (-1,96%), **Beschäftigte:** 456 (-1,30%)
Import: EUR 32,4 Mio. (-13,0%), **Export:** EUR 35,0 Mio. (+8,3%)



Verband der Europäischen Gipsindustrie – EUROGYPSUM (*European Plaster and Plasterboard Manufacturers Association*)

Geschäftsführerin: Christine MARLET
Schwerpunktt Themen: Emissionshandel,

Recycling, Biodiversität, Zugang zu Rohstoffen, Normung

KALKINDUSTRIE

Umsatz: EUR 218,5 Mio. (-2,90%), **Beschäftigte:** 554 (+3,17%)
Import: EUR 5,5 Mio. (+10,5%), **Export:** EUR 9,5 Mio. (-7,1%)



Europäischer Kalkverband – EuLA (*European Lime Association*)

Geschäftsführerin: Eleni DESPOTOU

Schwerpunktt Themen: Emissionshandel, Standardisierung, Karbonisierung von Kalk in Putz/Mörtel, Öffentlichkeitsarbeit

NATURWERKSTEININDUSTRIE

Umsatz: EUR 30,9 Mio. (-10,61%), **Beschäftigte:** 198 (-11,61%)
Import: EUR 102,8 Mio. (+0,4%), **Export:** EUR 17,5 Mio. (-14,7%)



Europäischer Verband der Natursteinindustrie – EUROROC (*European & International Federation of Natural Stone Industries*)

Geschäftsführer: Gerd MERKE

Schwerpunktt Themen: Quarzfeinstaub, Außenhandel, Zugang zu Rohstoffen

→ Die generelle Vertretung aller Baustoffhersteller auf europäischer Ebene übernimmt Construction Products Europe:

Europäischer Baustoffherstellerverband – CPE
(Construction Products Europe)
 Geschäftsführer: Christophe SYKES
 Schwerpunktthemen: nachhaltiges Bauen, Bauprodukte-Verordnung, CE-Kennzeichnung, Umweltfußabdruck von Produkten, Lobbying EU-Institutionen



PUTZ- UND MÖRTELINDUSTRIE

Umsatz: EUR 380,4 Mio. (-5,14%), **Beschäftigte:** 1.060 (-0,47%)
Import: EUR 40,1 Mio. (+14,1%), **Export:** EUR 91,1 Mio. (+19,2%)



Verband der Europäischen Mörtelindustrie – EMO (European Mortar Industry Organisation)
 Geschäftsführer: Antonio Caballero GONZÁLEZ
 Schwerpunktthemen: Koordination und Repräsentation der Interessen der europäischen Putz- und Mörtelhersteller, Technik & Normen, Nachhaltigkeit & Dauerhaftigkeit



Europäische Vereinigung der Schleifmittelherzeuger – FEPA (*Fédération Européenne des Fabricants des Produits Abrasifs*)
 Geschäftsführer: Frank VERGUET
 Schwerpunktthemen: REACH, Normung, Sicherheitsdatenblätter, Marktzugang

SCHOTTERINDUSTRIE

Umsatz: EUR 100,9 Mio. (-4,14%), **Beschäftigte:** 482 (+8,07%)
Import: EUR 4,2 Mio. (-15,6%), **Export:** EUR 2,5 Mio. (-25,4%)



Europäischer Gesteinsverband – UEPG (*Union Européenne des Producteurs de Granulats*)
 Geschäftsführer: Dirk FINCKE
 Schwerpunktthemen: Umwelt, Technik & Normen, Gesundheit & Sicherheit, Öffentlichkeitsarbeit

ZEMENTINDUSTRIE

Umsatz: EUR 344,7 Mio. (-0,59%), **Beschäftigte:** 1.070 (-0,56%)
Import: EUR 84,9 Mio. (-6,1%), **Export:** EUR 30,6 Mio. (+5,5%)
Versandmenge Österreich: 4,28 Mio. Tonnen



Vereinigung der Europäischen Zementindustrie – CEMBUREAU (*Association Européenne du Ciment*)
 Geschäftsführer: Koen COPPENHOLLE
 Schwerpunktthemen: Emissionshandel, Energieunion, Standortpolitik

SAND- UND KIESINDUSTRIE

Umsatz: EUR 141,1 Mio. (-4,12%), **Beschäftigte:** 618 (-5,36%)
Import: EUR 6,1 Mio. (37,1%), **Export:** EUR 4,4 Mio. (32,9%)



Europäischer Gesteinsverband – UEPG (*Union Européenne des Producteurs de Granulats*)
 Geschäftsführer: Dirk FINCKE
 Schwerpunktthemen: Umwelt, Technik & Normen, Gesundheit & Sicherheit, Öffentlichkeitsarbeit

TRANSPORTBETONINDUSTRIE

Umsatz: EUR 434,4 Mio. (+5,31%), **Beschäftigte:** 1.477 (+7,73%)



Europäischer Transportbetonverband – ERMCO (*European Ready Mixed Concrete Organisation*)
 Geschäftsführer: Francesco BIASIOLI
 Schwerpunktthemen: Umwelt, Technik & Normen, Gesundheit & Sicherheit, Öffentlichkeitsarbeit & Marketing, Transportgewichte

ZIEGEL- UND -FERTIGTEILINDUSTRIE

Umsatz: EUR 146,5 Mio. (+4,16%), **Beschäftigte:** 792 (+3,53%)
Import: EUR 30,7 Mio. (+0,9%), **Export:** EUR 12,5 Mio. (-2,5%)



Europäische Vereinigung der Ziegelerzeuger – TBE (*Fédération Européenne des Fabricants de Tuiles et de Briques*)
 Geschäftsführerin: Magdalena VALLEBONA
 Schwerpunktthemen: Umwelt-Produktdeklarationen, Emissionshandel, Öffentlichkeitsarbeit

SCHLEIFMITTELINDUSTRIE

Umsatz: EUR 356,9 Mio. (+5,48%), **Beschäftigte:** 1.877 (+0,59%)
Import: EUR 148,1 Mio. (+5,9%), **Export:** EUR 336,0 Mio. (+0,9%)

WIRTSCHAFTSDATEN

BAUWIRTSCHAFT

WIRTSCHAFTSDATEN ÖSTERREICH ECONOMIC DATA AUSTRIA						
	2014		2015		2016 Prognose	
	Veränderung in %	absolut	Veränderung in %	absolut	Veränderung in %	absolut
Bruttoinlandsprodukt, real zum Vorjahr	0,4	EUR 329,30 Mrd.	0,9	EUR 337,16 Mrd.	1,6	EUR 349,48 Mrd.
Inflationsrate zum Vorjahr	1,7		0,9		1,2	
Leistungsbilanzsaldo in % des BIP	2,0	EUR 6,49 Mrd.	2,7	EUR 9,11 Mrd.	3,1	EUR 10,73 Mrd.
Arbeitslose lt. AMS	8,4	319.400	9,1	354.300	9,5	377.300
Arbeitslosenquote lt. Eurostat	5,6		5,7		5,9	
Sachgütererzeugung, inkl. Bergbau ¹⁾	1,3	EUR 53,9 Mrd.	1,3	EUR 54,62 Mrd.	1,9	EUR 56,8 Mrd.
Bergbau, Gewinnung von Steinen/Erden ¹⁾	-5,1	EUR 1,27 Mrd.	-9,5	EUR 1,15 Mrd.		
Bauwesen ¹⁾	-2,0	EUR 16,2 Mrd.	0,1	EUR 16,21 Mrd.	1,0	EUR 16,37 Mrd.

¹⁾ Bruttowertschöpfung, real

Quellen: WIFO (März Prognose 2016), AMS, EUROSTAT.

PRODUKTIONSWERT NOMINELL PRODUCTION VALUE NOMINAL	2012	2013	2014	2014
	Veränderung z. Vorjahr in %		in Mio. Euro	Veränderung z. Vorjahr in %
Hoch- und Tiefbau	3,2	1,1	19.985	1,5
Hochbau	2,0	2,4	12.028	-1,4
Wohnhaus- und Siedlungsbau	3,7	2,0	4.823	-2,6
Tiefbau	5,0	-0,8	7.957	6,2
Bauwesen insgesamt (ÖNACE)	4,0	1,4	41.525	0,4
Auftragsbestände ¹⁾	6,7	-0,1	10.838	8,5
BAUPREISINDEX CONSTRUCTION PRICE INDEX	Veränderung z. Vorjahr in %		2010=100	Veränderung z. Vorjahr in %
Hochbau ²⁾	2,6	2,5	110,8	2,5
Tiefbau ²⁾	2,6	-0,1	106,5	0,4

PRODUKTIONSWERT NOMINELL PRODUCTION VALUE NOMINAL	2015	2015	1. Qu.	2. Qu.	3. Qu.	4. Qu.
	in Mio. Euro	Veränderung zum Vorjahresquartal in %				
Hoch- und Tiefbau	19.484	-2,5	-2,4	-3,1	-2,0	-3,2
Hochbau	11.788	-2,0	-3,3	-2,5	-5,2	2,2
Wohnhaus- und Siedlungsbau	4.591	-4,8	-10,2	-6,4	-2,9	-1,8
Tiefbau	7.697	-3,3	-2,7	-1,2	-0,4	-8,2
Bauwesen insgesamt (ÖNACE)	41.134	-0,9	-2,4	-0,9	-1,2	0,2
Auftragsbestände ¹⁾	10.701	-1,3	-2,3	-1,3	-1,7	0,2
BAUPREISINDEX CONSTRUCTION PRICE INDEX	2010=100	Veränderung zum Vorjahresquartal in %				
Hochbau ²⁾	112,8	1,8	1,9	1,9	1,8	1,5
Tiefbau ²⁾	105,6	-0,9	-0,3	-0,8	-1,1	-1,1

¹⁾ Jahresdurchschnitt ²⁾ Index 2010 = 100

Quelle: Statistik Austria, WIFO. – Konjunkturerhebung (Grundgesamtheit), 2015: vorläufig

FACHVERBANDSERHEBUNG 2015

%

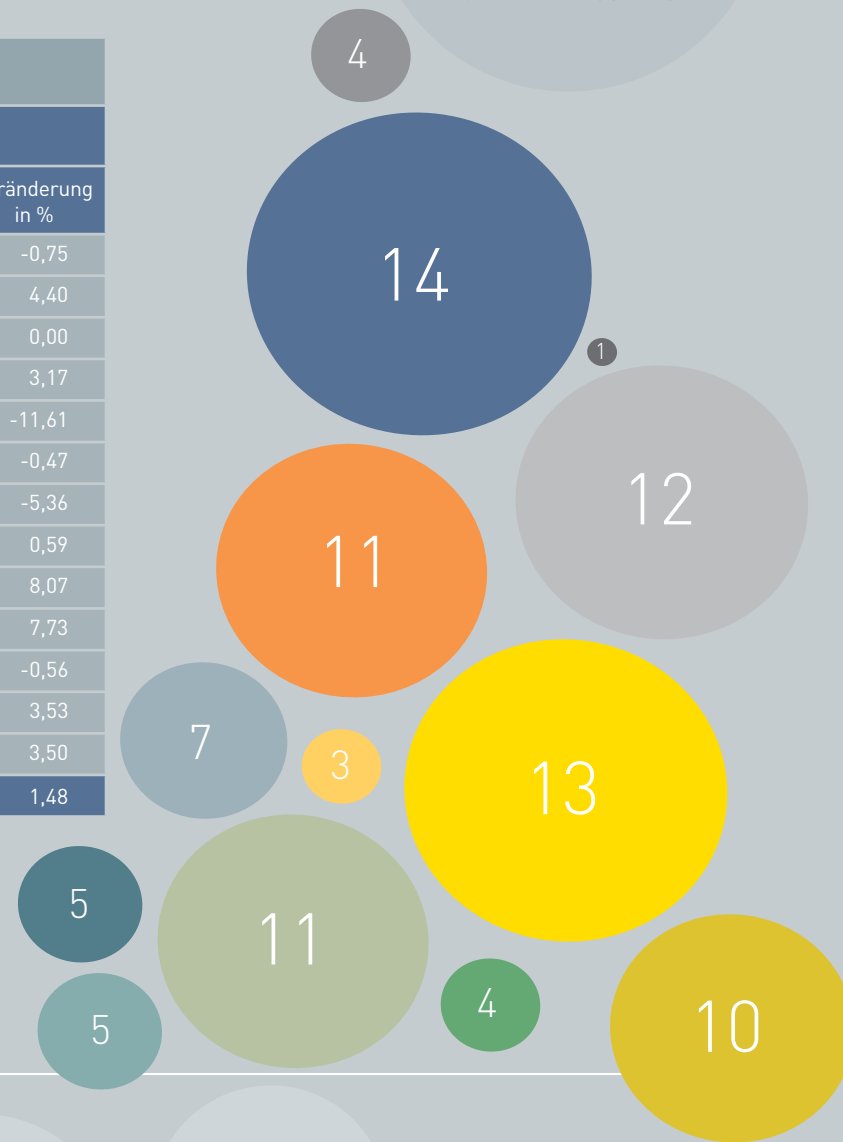
ANTEIL DER BERUFSGRUPPEN
AM GESAMTUMSATZ DER STEIN-
UND KERAMISCHEN INDUSTRIE

SECTOR'S SHARE OF TURNOVER
OF THE BUILDING MATERIALS AND
CERAMIC INDUSTRIES

FACHVERBANDSERHEBUNG 2015
ASSOCIATIONS SURVEY 2015

	Anzahl der Meldungen	UMSATZ in Euro			BESCHÄFTIGTE per 31. Dezember		
		2014	2015	Veränderung in %	2014	2015	Veränderung in %
Beton- u. -fertigteilindustrie	27	430.719.193	459.171.643	6,61	2.656	2.636	-0,75
Feinkeramische Industrie	6	192.817.205	177.985.169	-7,69	1.159	1.210	4,40
Feuerfestindustrie	6	162.983.749	155.881.242	-4,36	603	603	0,00
Kalkindustrie	10	225.025.338	218.508.220	-2,90	537	554	3,17
Naturwerksteinindustrie	7	34.522.581	30.861.008	-10,61	224	198	-11,61
Putz- und Mörtelindustrie	11	401.004.372	380.395.037	-5,14	1.065	1.060	-0,47
Sand- und Kiesindustrie	23	147.118.972	141.059.010	-4,12	653	618	-5,36
Schleifmittelindustrie	6	338.355.061	356.891.057	5,48	1.866	1.877	0,59
Schotterindustrie	27	105.235.657	100.882.134	-4,14	446	482	8,07
Transportbetonindustrie	23	412.528.966	434.429.718	5,31	1.371	1.477	7,73
Zementindustrie	10	346.688.382	344.658.838	-0,59	1.076	1.070	-0,56
Ziegel- u. -fertigteilindustrie	14	140.623.634	146.475.622	4,16	765	792	3,53
Sonstige *)	30	376.757.751	375.794.643	-0,26	1.341	1.388	3,50
INSGESAMT	200	3.314.380.861	3.322.993.341	0,26	13.762	13.965	1,48

*) Faserzement-, Gips-, Kaolin-, Kreide- und Leichtbauplattenindustrie, Allgemeine Berufsgruppe
Quelle: FV Steine-Keramik



EU-KONJUNKTURSTATISTIK

EU-KONJUNKTURSTATISTIK - SONDERAUSWERTUNG STEINE-KERAMIK 2015
EU ECONOMY STATISTICS - SPECIAL ANALYSIS CONSTRUCTION PRODUCTS AND CERAMICS 2015

2015	Betriebe	Beschäftigte	davon (Diff. = Selbstständige)		Bruttogehalt- summe	Bruttolohn- summe	Lohn- und Gehaltssumme	abgesetzte Produktion	abgesetzte Produktion Veränderung zu 2014 in %
			Angestellte	Arbeiter					
Jänner	224	12.127	4.626	7.493	19.798	20.799	40.597	142.274	0,21
Februar	224	12.293	4.650	7.635	20.026	19.558	39.584	174.630	-0,47
März	224	12.807	4.687	8.112	23.283	22.230	45.513	268.331	1,56
1. Quartal					63.107	62.587	125.694	585.235	0,62
April	224	12.891	4.702	8.181	21.603	24.458	46.061	299.594	-0,71
Mai	223	12.943	4.709	8.226	26.286	32.714	59.000	282.537	-4,77
Juni	222	13.037	4.717	8.312	32.058	31.227	63.285	320.815	11,40
2. Quartal					79.947	88.399	168.346	902.946	1,86
Juli	222	13.342	4.809	8.525	21.257	25.544	46.801	326.083	0,84
August	222	13.188	4.753	8.427	20.281	23.949	44.230	280.670	6,07
September	222	13.078	4.721	8.349	20.279	23.955	44.234	324.512	6,02
3. Quartal					61.817	73.448	135.265	931.265	4,16
Oktober	222	13.006	4.693	8.305	25.095	33.261	58.356	301.320	-6,32
November	222	12.927	4.679	8.240	31.968	30.369	62.337	284.238	9,94
Dezember	222	12.505	4.669	7.828	24.030	28.810	52.840	169.806	7,66
4. Quartal					81.093	92.440	173.533	755.364	2,37
JAHRES- ERGEBNIS	223	12.845	4.701	8.136	285.964	316.874	602.838	3.174.810	2,41

Quelle: Statistik Austria

PRODCOM

EU-KONJUNKTURSTATISTIK GEMÄSS PRODCOM 2014*
EU-ECONOMIC STATISTICS ACC. PRODCOM 2014

Code	Berufsgruppen und Produkte	abgesetzte Prod. Wert in 1.000 Euro	abgesetzte Prod. Menge in Tonnen
8	Steine und Erde, Bergbau	1.016.744,00	
23	Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	6.244.788,00	
	Beton- und -fertigteileindustrie		
2361115001	Betondachsteine	23.153,90	100.334,00
2361115002	Betondeckensteine	371,10	5.226,00
2361115003	Betondeckenträger	1.211,40	2.366,00
2361115004	Betondeckenplatten	102.321,70	591.211,00
2361113001	Betonmauersteine	19.825,60	239.505,00
2369193001	Betonrohre und Schachtbauteile aus Beton	37.359,70	315.265,00
2361120002	Großformatige Bauelemente aus Zement, Beton od. Kunststein (Kalksandstein) für den Hochbau	162.232,70	620.393,00
2361120003	Kabelbauteile aus Zement, Beton oder Kunststein (Kalksandstein)	2.777,40	10.203,00
2361120001	Kleinformatige Bauelemente aus Zement, Beton oder Kunststein (Kalksandstein) für den Hochbau	16.890,00	68.950,00
2361113002	Schalungssteine aus Kiesbeton	7.831,10	142.383,00
2361120004	Sonst. Bauteile aus Zement/Beton/ Kunststein (Kalksandstein) für den Tief- und Straßenbau	67.503,30	397.729,00
2361115007	Sonst. Dachsteine, Gehweg-/Belagsplatten, Betonpflastersteine u.Ä.a. Zement/Beton/Kunststein a.n.g.	29.989,10	287.910,00
2361113004	Sonstige Baublöcke und Mauersteine, aus Zement, Beton oder Kunststein, a.n.g.	27.498,20	52.455,00
2361120005	Sonstige vorgefertigte Bauelemente aus Zement, Beton oder Kunststein (Kalksandstein)	41.051,10	191.937,00
2361115006	Steine/Verbundsteine zum Befestigen v. Verkehrsflächen, a. Zement, Beton/Kunststein (Kalksandstein)	22.599,70	243.548,00

Code	Berufsgruppen und Produkte	abgesetzte Prod. Wert in 1.000 Euro	abgesetzte Prod. Menge in Tonnen
2361115005	Terrazzoplatten, Gehweg- und Gartenplatten, aus Zement, Beton oder Kunststein (Kalksandstein)	18.531,10	124.991,00
2361113003	Mantelsteine aus Leichtbeton	5.874,40	18.544,00
	Feuerfestindustrie		
2320121000	Feuerfeste Steine/Platten/Fliesen und ähnliche Bauteile, mit Mg, Ca od.Cr-Gehalt, best. a. MgO, CaO, Cr ₂ O ₃ , >50%	212.006,00	232.505,00
2320130003	Feuerfeste Zemente oder Mörtel, feuerfester Beton und ähnliche feuerfeste Mischungen a.n.g.	62.774,80	227.303,00
	Gipsindustrie		
0811203000	Gipsstein und Anhydritstein	4.114,10	174.046,00
	Kalkindustrie		
0811205001	Kalkstein für die Herstellung von Zement, Branntkalk, gebrochenem Kalkstein für Industrie und Umwelttechnik	G	G
2352105000	Hydraulischer Kalk	2.166,80	17.241,00
2352103500	Luftkalk, gelöscht	7.969,40	69.439,00
2352103302	Luftkalk, gemahlen	8.552,10	103.328,00
2352103301	Stückkalk, gebrannt	28.033,00	317.630,00
	Kaolin-, Kreide- und Rohtonindustrie		
0812223001	Feuerfester Ton und Lehm, roh	G	G
	Natursteinindustrie		
0812123001	Dolomitstein, gebrochen, für Tief- und Hochbau	30.118,10	4.198.229,00
0811129000	Andere Werksteine, lediglich zerteilt, in Blöcken oder in Platten	3.072,70	104.832,00
0811303003	Dolomit, weder gebrannt noch gesintert, Mehl	571,20	33.346,00
0811115001	Ecaussine und andere Werksteine aus Kalkstein, Alabaster, roh oder behauen	G	G
0811123600	Granit, lediglich zerteilt, in Blöcken oder in Platten	9.986,30	841.340,00
0811123300	Granit, roh oder grob behauen	G	G
0812125000	Körnungen, Splitt und Mehl von Marmor	150.216,30	2.762.519,00
0812129001	Körnungen, Splitt von anderen Steinen (ohne Marmor)	57.578,80	5.976.081,00

* Prodcum-Gesamtauswertung 2015 erst im Sommer 2016 verfügbar
G = Daten sind geheim, da weniger als 4 Firmen gemeldet haben

Code	Berufsgruppen und Produkte	abgesetzte Prod. Wert in 1.000 Euro	abgesetzte Prod. Menge in Tonnen
0811113600	Marmor und Travertin, lediglich zerteilt, in Blöcken oder in Platten	G	G
0811113300	Marmor und Travertin, roh oder grob behauen	G	G
0812129002	Mehl von anderen Steinen (ohne Marmor)	9.866,90	498.892,00
2370127000	Anderere bearbeitete Werksteine	4.488,50	7.015,00
2370126000	Bearbeiteter Granit	70.866,60	71.883,00
2370110000	Bearbeiteter Marmor, Travertin und Alabaster	20.485,50	38.719,00
2370121000	Pflastersteine, Bordsteine und Pflasterplatten, aus Naturstein (ohne Schiefer)	17.392,10	124.791,00
0812123002	Anderere Natursteine, gebrochen, für Tief- und Hochbau	129.935,80	13.511.251,00
	Putz- und Mörtelindustrie		
2364100003	Edelputze, nicht feuerfest, auf vorwiegend mineralischer Basis	69.950,10	130.072,00
2364100002	Estrichmassen, nicht feuerfest, auf vorwiegend mineralischer Basis	32.705,60	505.069,00
2364100001	Maschinenputze, nicht feuerfest, auf vorwiegend mineralischer Basis	71.959,20	501.483,00
2364100005	Sonstiger Mörtel und anderer Beton, nicht feuerfest, a.n.g.	124.216,70	617.218,00
2364100004	Werkmörtel, nicht feuerfest	74.024,00	602.558,00
	Sand- und Kiesindustrie		
0812119000	Bausande	21.362,30	2.374.944,00
08121210	Baukiese	225.886,30	27.901.216,00
0812115000	Quarzsand (Industriesand)	30.390,80	1.967.419,00
	Schleifmittelindustrie		
2391	Schleifkörper und Schleifmittel auf Unterlage	290.689,60	k.A.
239111	Mühl-/Schleifsteine u. dgl., ohne Gestell, zum Bearbeiten von Steinen/Teile davon, a. Naturstein/Schleifstein	G	G
239112	Natürliche/künstliche Schleifstoffe, in Pulver-/Körnerform, als Unterlage aus Gewebe/Papier/Pappe	G	G
2391112000	Schleifkörper mit aus agglomerierten synthetischen oder natürlichen Diamanten	49.362,60	78,00

Code	Berufsgruppen und Produkte	abgesetzte Prod. Wert in 1.000 Euro	abgesetzte Prod. Menge in Tonnen
2391113000	Schleifkörper aus anderen agglomerierten Schleifstoffen mit Kunstharzbindung, mit Faserstoffverstärkung	70.317,30	10.170,00
2391114000	Schleifkörper aus anderen agglomerierten Schleifstoffen mit Kunstharzbindung, ohne Faserstoffverstärkung	22.857,40	2.805,00
2391115000	Schleifkörper aus anderen agglomerierten Schleifstoffen mit keramischer oder Silikatbindung	72.583,50	6.474,00
2391119000	Anderere Mühlsteine, Schleifsteine und dergleichen, ohne Gestell, Wetz- oder Poliersteine zum Handgebrauch	G	G
2391125000	Natürliche/künstliche Schleifstoffe, in Pulver- oder Körnerform, auf Unterlage aus Papier/Pappe	G	G
2391129000	Natürliche/künstliche Schleifstoffe, in Pulver- oder Körnerform, auf einer Unterlage aus anderen Stoffen	G	G
	Transportbetonindustrie		
2363100000	Frischbeton	905.012,40	27.067.443,00
	Zementindustrie		
2351121000	Portlandzement	312.975,10	4.048.146,00
	Ziegel- und -fertigteilindustrie		
2332111001	Hintermauerziegel aus keramischen Stoffen, geformte Bauteile, mit oder ohne Lochung, für die Erstellung von verputzten/verkleideten Wänden	117.599,40	1.615.127,00
2332113000	Hourdis, Decken- und andere Ziegel aus keramischen Stoffen: geformte Bauteile mit horizontaler Lochung für Decken	7.496,30	37.007,00
	Allgemeine Berufsgruppe		
2399131000	Asphalt auf Basis von natürlichen/künstlichen Mineralstoffen/Bitumen/Naturasphalt als Bindemittel	288.648,30	5.621.536,00
2399192000	Gebläther Vermiculit, gebläther Ton, Schaum-schlacke und ähnliche geblähte mineralische Erzeugnisse, auch gemischt	14.585,30	119.278,00

Quelle: Statistik Austria, Konjunkturstatistik produzierender Bereich (Prodcom 8 - Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau, Prodcom 23 - Herstellung von Glas u. Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden; erfasst werden Betriebe mit mehr als 20 Beschäftigten)

IMPORT-EXPORT

IMPORT/EXPORT 2015 – STEINE-KERAMIK
IMPORT/EXPORT 2015 – BUILDING MATERIALS & CERAMICS

Produkt	Einfuhr	Ausfuhr	Einfuhr	Ausfuhr
	in 1.000 Euro	in 1.000 Euro	Veränderung ggü. 2014 in %	
Beton	124.754	73.652	8,8	5,3
Faserzement	7.544	18.705	-0,8	17,9
Feinkeramik	181.904	88.556	4,5	19,1
Feuerfest	15.010	160.163	-14,5	-10,7
Gips, Gipskartonplatten	32.383	34.954	-13,0	8,3
Isolatoren	15.482	31.075	7,1	12,4
Kalk	5.473	9.468	10,5	-7,1
Leichtbauplatten	102.725	55.294	-0,8	5,8
Naturwerkstein	102.754	17.502	0,4	-14,7
Putze	40.113	91.106	14,1	19,2
Sand-Kies	6.074	4.364	37,1	32,9
Schleifmittel	148.050	336.012	5,9	0,9
Schotter	4.227	2.472	-15,6	-25,4
Zement	84.878	30.624	-6,1	5,5
Ziegel	30.691	12.478	0,9	-2,5
GESAMT	902.062	966.425	2,3	2,8

Quelle: Statistik Austria

BAUBEWILLIGUNGEN

ENTWICKLUNG UND PROGNOSE DER BAUBEWILLIGUNGEN
DEVELOPMENT AND FORECAST OF PLANNING PERMISSIONS

	Einfamilienhäuser			Mehrgeschossbauten			Insgesamt ²⁾		
	Anzahl	Veränderung ggü. Vorjahr		Anzahl	Veränderung ggü. Vorjahr		Anzahl	Veränderung ggü. Vorjahr	
		absolut	in %		absolut	in %		absolut	in %
2005	16.800			19.400			36.300		
2006	18.200	+1.400	+8	20.900	+1.400	+7	39.000	+2.800	+8
2007	17.800	-400	-2	20.400	-500	-2	38.200	-900	-2
2008	17.000	-800	-4	21.400	+1.000	+5	38.400	+200	+1
2009	15.800	-1.200	-7	22.100	+700	+3	37.800	-600	-1
2010	17.200	+1.500	+9	21.100	-1.000	-5	38.300	+500	+1
2011	17.700	+400	+2	27.800	+6.700	+32	45.400	+7.100	+19
2012	15.800	-1.900	-11	24.900	-2.900	-10	40.700	-4.800	-10
2013	16.400	+600	+4	29.500	+4.600	+19	45.900	+5.300	+13
2014	17.100	+700	+4	30.800	+1.200	+4	47.800	+1.900	+4
2015 ¹⁾	17.100	0	0	32.300	+1.500	+5	49.400	+1.500	+3
2016 ¹⁾	17.400	+300	+2	31.600	-600	-2	49.100	-300	-1

¹⁾ Prognostizierte Werte ²⁾ Rundungsdifferenzen können auftreten.

Quelle: WIFO-Berechnungen Dezember 2015

MITGLIEDSUNTERNEHMEN

"Express" Beton GmbH & Co KG / "Kamig" Österreichische Kaolin- und Montanindustrie Aktiengesell. Nfg. Komm. Ges. / "Rems" Beton - Gesellschaft m.b.H. / ABEK GmbH / Adelman Werner Ing. / Aldrian Transport- und Schotter Gesellschaft m.b.H. / Alpha Calcit Bergbau GmbH / ALPHA CALCIT GRANULAT PRODUKTIONS- UND HANDELSGESELLSCHAFT MBH. / Alpine Bau GmbH / AMF - Asphaltmischanlage Feistritz GmbH & Co KG / AML - Asphaltmischwerk Limberg Gesellschaft m.b.H. / AMS - Asphaltmischwerk Süd Gesellschaft m.b.H. / Anton Traunfellner Gesellschaft m.b.H. / Ardex Baustoff GmbH / ArsRatio GmbH / ASAMER Kies- und Betonwerke GmbH / Aspanger Bergbau und Mineralwerke GmbH & Co KG / Asphalt & Beton GmbH / Asphaltmischwerk Betriebsgesellschaft m.b.H. & Co KG / Asphaltmischwerk Greinsfurth GmbH & Co OG / AUSTRIA ASPHALT GmbH & Co OG / AWM Asphaltwerk Mötschendorf Gesellschaft m.b.H. & Co. KG / Basaltwerk Pauliberg GmbH & Co KG / BAUMIT Baustoffe Gesellschaft m.b.H. / Bauunternehmung Rudolf Gerstl KG / Bauunternehmung Steiner GmbH & Co.KG. / Benediktinerstift Lambach / Bernegger GmbH / Betonwerk Koch Gesellschaft m.b.H. / BetonWerk Strassgang TransportBeton GmbH / Betonwerke Riefenthaler OHG / BODIT Baustoffe Gesellschaft m.b.H. / BRAMAC Dachsysteme International GmbH / Brüder Rath Steinbrüche Gesellschaft m.b.H. / Buchinger Schotterwerk GmbH / BWO Betonsteinwerk Oberland GmbH / C. Bergmann KG / Chamottewaren- und Thonofenfabrik Aug. Rath jun. GmbH / Comelli-Ziegel Gesellschaft m.b.H. / Dalmatherm Dämmtechnik GmbH / Diabaswerk Saalfelden Gesellschaft m.b.H. / Dipl.-Ing. Alexander Wirthl GmbH / Dolomit Eberstein Neuper GmbH / Dolomitsandwerk GmbH & Co KG / Donau Chemie Aktiengesellschaft / Draubeton GesmbH / duroton Polymerbeton GmbH' / Ecker-Eckhofen Rohstoffverwertung GmbH / Eibisberger Erna / EPS Bodenentwicklungs GmbH / ERNDT Tonwarenerzeugung- und Handels GmbH / Eternit-Werke Ludwig Hatschek Aktiengesellschaft / F. Lang u. K. Menhofer Baugesellschaft m.b.H. & Co. KG / Fellner Kieswerk GmbH / Fliesen Colazzo Gesellschaft m.b.H. & Co. KG. / FRANZ OBERNDORFER GmbH & Co KG / Friedl Seiwald & Co. / Friedrich Hubmann / Fürstl. Colloredo-Mannsfeld'sche Familienstiftung, Forstamt Gstatt / Gebrüder Haider Bauunternehmung GmbH / Geosystems Spezialbaustoffe GmbH / Gipsbergbau Preinsfeld Gesellschaft m.b.H. Nachfolger K.G. / Gipswerk Schretter & Cie. Gesellschaft m.b.H. / Gmundner Keramik Manufaktur GmbH / Granitwerk Kammerer GmbH / Gröbminger Schotterwerk und Steinbruch Maier GmbH / Gustav Haagen Gesellschaft m.b.H. / HABA Beton Johann Bartlechner GmbH & Co. KG / HABAU Hoch- und Tiefbaugesellschaft m.b.H. / Haldittsbergbau Verwaltungs-GmbH / Hamburg Serena / Hartsteinwerk Kitzbühel Gesellschaft m.b.H. / Hartsteinwerk Loja Betriebs GmbH / Hatschek Betondachstein Gesellschaft m.b.H. / Heinrich Bau-Gesellschaft m.b.H. / Helmut Ronach Torfwerk GmbH / Hengl Bau GmbH / Hengl Mineral GmbH / Hermes - Schleifmittel Gesellschaft mit beschränkter Haftung & Co. KG. / Hilti & Jehle GmbH / HOBAS ROHRE GmbH / Hofmann GmbH & Co KG / Höller KG / Hollitzer Baustoffwerke Betriebs-Gesellschaft m.b.H. / IBIDEN Porzellanfabrik Frauenthal GmbH / Ing. Hans Lang Gesellschaft m.b.H. / Ing. Martin Freund Baumeister & Baurträger GmbH / Isomag GmbH / ISO-SPAN Baustoffwerk Gesellschaft m.b.H. / Jenul Gesellschaft m.b.H. / Joh. Nep. Rhomberts Nfg.

Gesellschaft mb.H. & Co. KG. / Johann Hennerbichler / Josef Kogler Natursteinbruch und Schotterwerk Gesellschaft m.b.H. / Josef Springer Gesellschaft m.b.H. / Kamin- und Betonwerk Rohr, Obermair, Rieseneder GmbH & Co KG / Kaminerzeugung- und Handelsgesellschaftm.b.H. / KARE Granitwerk GmbH / Kärntner Montanindustrie Gesellschaft m.b.H. / Keramikwerkstätte Stoob GmbH / Kerschbaum GmbH. & Co. KG. / Kirchdorfer Industries GmbH & Co.KG. / Kirchdorfer Kies und Transportbetonholding GmbH / Kirchdorfer Zementwerk Hofmann Gesellschaft m.b.H. / Klöcher Baugesellschaft m.b.H. / KLOIBHOFER Bergbaugesellschaft GmbH / Knauf AMF Deckensysteme Ges.m.b.H. / Knauf Gesellschaft m.b.H. / Köck GesmbH / Köck GesmbH & Co. KG / Kohlbacher GmbH / Kostmann GesmbH / Krepelbauer-Quarzsandwerk St. Georgen Hentschlager & Co.KG. / Kurt Mayer Verpackungsglas GmbH / Kurz Fertigteilbau GmbH / KURZ Invest GmbH / KVS SANSYSTEM-Fertigbad GmbH / Lafarge Perlmöser GmbH / Lafarge Zementwerke GmbH / Laufen Austria AG / Lauster Naturstein GmbH / LD Recycling GmbH / Leitl Beton Gesellschaft m.b.H. & Co. KG. / Leitl Spannton Gesellschaft m.b.H. / Leyrer & Graf Baugesellschaft m.b.H. / Lias Österreich GesmbH / Lieferasphalt Gesellschaft m.b.H. & Co OG, Viecht / Lieferbeton Wolfsberg Gesellschaft m.b.H. / Lindner GmbH / Lithos Industrial Minerals GmbH / Ludwigh Canal's Kinder, Baustoffwerke, Imst GmbH & Co. KG / LUIKI Betonwerke Gesellschaft m.b.H. / MABA Fertigteilindustrie GmbH / Magnolithe Gesellschaft m.b.H. / Marko Gesellschaft m.b.H. & Co. KG. / Marmor-Industrie Kiefer GmbH / Martin Pichler Ziegelwerk GmbH. / Mineral Abbau GmbH / Mischek Systembau GmbH / Mitter Beton GmbH / MOLDAN Baustoffe GmbH & Co.KG. / molelab inotech Schleifmittelindustrie GmbH / Montanwerke Brixlegg AG / Moosleitner Gesellschaft m.b.H. / Moser Betriebs KG / MSO Mischanlagen GmbH Ilz & Co KG / MSO Mischanlagen GmbH Pinkafeld & Co KG / Mühlendorfer Kreidefabrik - Margit Hoffmann - Ostenhof GmbH / Mühlviertler Schotterindustrie Gesellschaft m.b.H. / Nicoloso Vittorio / Niederndorfer Kieswerke - Transportbeton Gesellschaft m.b.H. / NIED-Fertigbeton Gesellschaft m.b.H. / OMYA GmbH / Pauline Peintner / PERLMOOSER Beton GmbH / Pesendorfer GmbH / Pinkataler Schotterwerke GmbH & Co KG / Plattner u. Co. Kalkwerk Zirl in Tirol GmbH & Co.KG. / PMT Powder Processing GmbH / Porr Bau GmbH / Porr Umwelttechnik GmbH / Poschacher Besitz GmbH & Co.KG. / PPC Insulators Austria GmbH / Profibaustoffe Austria GmbH / PRONAT Steinbruch Preg GmbH / Protolith Produktionsgesellschaft mbH / QuadraCir AG "in Liqu." / Quarzwerke Österreich GmbH / Raabtaler Beton GmbH / Rappold Winterthur Technologie GmbH / Ratzinger GmbH / Rauter Fertigteilbau GmbH / REBLÖC GmbH / Renz Markus Reinhard Ing. / RFM Asphaltmischwerk GmbH & Co KG / RFPB Kieswerk GmbH & Co KG / Rhomberg Steinbruch Gesellschaft m.b.H. & Co. OG / Riess Kelomat GmbH / Robert Schindele & Co. OG. / Röchling LERIPA Papertech GmbH & Co. KG / Röfix AG / Rohrdorfer Baustoffe Austria AG / Rohrdorfer Sand und Kies GmbH / Rohrdorfer Transmobil GmbH / Rohrdorfer Transportbeton GmbH / Rohrdorfer Umwelttechnik GmbH / Romberger Fertigteile GmbH / Rudolf Ratzinger / Saint-Gobain Rigips Austria GesmbH / Saint-Gobain Weber "Terranova" GmbH / Salzburger Ziegelwerk Gesellschaft m.b.H. & Co / Sanitär-Elementbau Gesellschaft m.b.H. / Schäringer Granit Industrie GmbH / Schiedel

GmbH / SCHÖNKIRCHNER KIES Kiesgewinnungs- und -verwertungsgesellschaft m.b.H. / Schotter- und Betonwerk Karl Schwarzl Betriebsgesellschaft m.b.H. / Schotter- und Betonwerk Strobl GmbH / Schotterwerk Gradenberg Gesellschaft m.b.H. / Schretter & Cie GmbH & Co KG / Schwarzenberg Steinbruch Betriebs GmbH / SDN5A GmbH / Semmelrock Stein + Design GmbH & CoKG / SENFTENBACHER Ziegelwerk Flotzinger GmbH & Co KG / SEP Steinbruchverwertungs GmbH / SFL technologies GmbH / Shiraiishi - Omya GmbH / SILMETA Silikate für die metallurgische Industrie Produktion und Vertrieb Gesellschaft m.b.H. & Co. K.G. / Sölker Marmor Gesellschaft m.b.H. / SOLVAY ÖSTERREICH GmbH / Sommerhuber GmbH / Sopro Bauchemie GmbH / Sportbau Krainz GmbH / Spring Franz / SPZ Zementwerk Eiberg GmbH & Co. KG / SSL-Schwellenwerk und Steuerungstechnik Linz GmbH / Stallit Gesellschaft m.b.H. / Starcke Austria GmbH / Stauss-Perlite GmbH / Steinindustrie Diplom-Architekt Albert Frieppess GesmbH & Co.KG. / Steirische Basalt- und Hartgesteinwerke Appel Steinbruch GmbH / Steirische Umweltservice GmbH / Steka-Werke technische Keramik GmbH & Co KG / Sto Ges.m.b.H. / StoneStyleS. at GmbH / STRABAG AG / Stummer Erdbau- und Transportges.m.b.H. / SUNHOUSE Wintergärten GmbH / SW Umwelttechnik Österreich GmbH / Swietelsky Baugesellschaft m.b.H. / Systembau Eder GmbH & Co.KG. / SZW Verwaltung GmbH / TAM Traisental Asphaltmischwerk Ges.m.b.H. & Co KG / TIBA AUSTRIA GmbH / Tirol-Beton GmbH / TONDACH GLEINSTÄTTEN AG / Transbeton Gesellschaft m.b.H. & Co. KG. / Transportbeton Eder GmbH & Co. KG. / Transportbeton Gesellschaft m.b.H. & Co. Komm. Ges. / TSF-A GmbH / Tyrolit - Schleifmittelwerke Swarovski K.G. / VAM-Valentiner Asphaltmischwerk Gesellschaft m.b.H. & Co. KG / Veitsch Radex GmbH & Co OG / VELOX Werk Gesellschaft m.b.H. / VERBUND Umwelttechnik GmbH / Villacher Schleuderbetonwerk Habernig GmbH / VKG - Valentiner Kieswerk Gesellschaft m.b.H. / Vorarlberger Lieferbeton GmbH / VS-Hohldielen-West GmbH / w&p Baustoffe GmbH / w&p Kalk GmbH / w&p Zement GmbH / Walbersdorfer Ofenkachel GmbH & CoKG / Webersberger Quarzolith-Fertigputz GmbH / Weindl Gesellschaft m.b.H. / Weinzettel Betonfertigteilerzeugung Ges.m.b.H. / Welser Kieswerke Treul & Co. Gesellschaft m.b.H. / Wessenthaler Beton- und Fertigteilwerk GmbH / Weyerhof Steinbruch GmbH & Co KG / WIBAU Kies und Beton GmbH / Wiedrich GmbH Nfg & Co KG / Wienerberger AG / Wienerberger Ziegelindustrie GmbH / WILBETON FERTIGTEIL & TRANSPORT- BETON Ges.m.b.H. / Wilhelm Bachner Ges.m.b.H. & Co.KG / Wolf Systembau Gesellschaft m.b.H. / Wopfinger Baustoffindustrie GmbH / Wopfinger Stein u. Kalkwerke Schmid & Co. KG / Wopfinger Transportbeton Ges.m.b.H. / Würth Hohenburger GmbH / Xella Porenbeton Österreich GmbH / Zementwerk Hatschek GmbH / Zementwerk Leube GmbH / Ziegelwerk - Baumarkt Canal Imst Ges.m.b.H. / Ziegelwerk - Baumarkt Canal Imst Gesellschaft m.b.H. & Co KG / Ziegelwerk Brenner, F. Wirth Gesellschaft m.b.H. / Ziegelwerk Danreiter GmbH & Co KG / Ziegelwerk Eberschwang Gesellschaft m.b.H. / Ziegelwerk Eder GmbH & Co.KG. / Ziegelwerk J.Polsterer Gesellschaft m.b.H. / Ziegelwerk Lizzi GmbH / Ziegelwerk Neuhofen K. F. u. Dipl. Ing. H. Obermair Gesellschaft m.b.H. & Co. KG. / Ziegelwerk Pichler Wels Gesellschaft m.b.H. / Zöchbauer Andreas /

